

06-2024

**Regionalausgabe Baden-Württemberg**

Offizielles Organ der Architektenkammer Baden-Württemberg  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

**DAB**  
DEUTSCHES  
ARCHITEKTENBLATT

# Holzbau



Architektenkammer  
Baden-Württemberg



# DAB Regional

## Editorial

- 3 Markus Müller

## Themenschwerpunkt

### Holzbau

- 4 Aufbruch ins Holzzeitalter  
6 Herausforderung Fortschritt  
8 15. Holzbaupreis Baden-Württemberg verliehen  
10 Interview | Weg von den Ausnahmen

## Die Baukultur-Kolumne

- 14 Der Weg zur Netto-Null

## Kammer aktiv

- 13 Bekanntmachung | Änderung der Beitragsordnung  
13 Aufruf zur Europa- und Kommunalwahl  
14 KG Karlsruhe-Stadt | Politik auf dem Prüfstand  
14 KG Baden-Baden/Rastatt | 19. Architekten Golf-Cup

## Veranstaltungen

- 15 2. Süddeutscher Holzbau Kongress  
15 ESF-Fachkursförderung Plus für IFBau-Seminare bewilligt

- 16 Evidence-based Design im Wohnungsbau  
17 Tag für Ortsgespräche  
17 Mitglieder-Jahresinformation update24  
18 IFBau | Die Fortbildungen  
19 Heilbronner Architekturgespräch  
19 Mit Gefühl  
19 Gemeinsam für die Bauwende  
20 Robuste Kapazität  
20 Ça bouge en ville – Bewegt euch!

## Publikationen

- 21 Holzbau im Bestand

## Service

- 21 DGNB System Zukunftsprojekt, Version 2030

## Architekturpreise

- 22 Auslobungen Beispielhaftes Bauen  
23 Deutscher Ziegelpreis 2024  
23 Flächenrecyclingpreis 2025

## Personalia

- 24 Neueintragen | Fachlisten | Geburtstage  
21 Impressum



**Architektenkammer  
Baden-Württemberg**

# Editorial

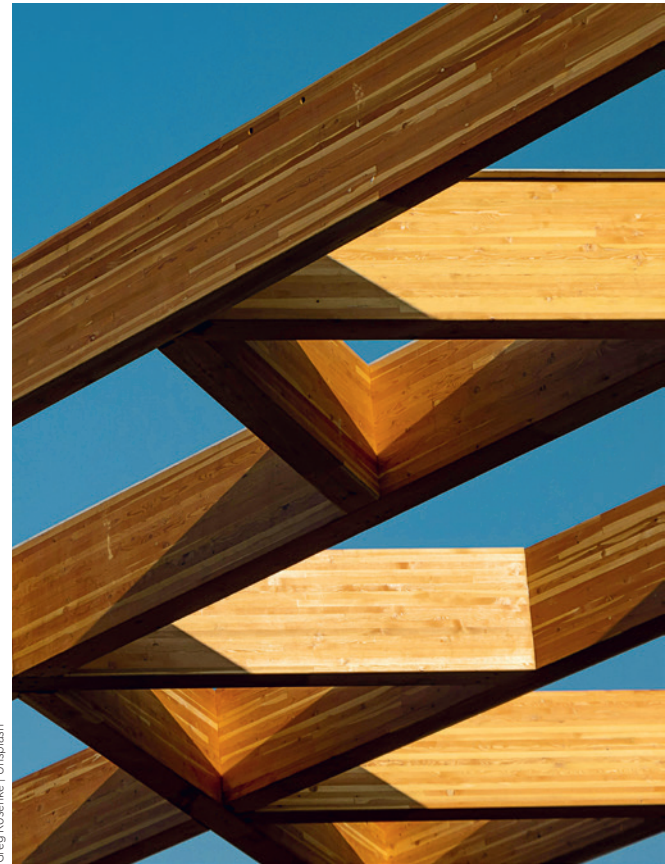
Aufstrebender  
Baustoff: Holz wird  
beim Bauen immer  
öfter verwendet.

**Die Juni-Ausgabe  
des DAB Regional  
nimmt den Holzbau  
in den Blick.**

Ein einziger Satz schaffte es, die Debatte über Holzbau der letzten Jahre zu prägen: „Wir können uns mit Holz aus der Klimakrise herausbauen“, sagte Prof. Dr. Dr. Hans Joachim Schellnhuber, der berühmteste Klimaforscher der Republik. „Wenn wir die Städte wieder aus Holz bauen“, werde der Bausektor vom Klimasünder zum Klimafreund. Schellnhubers rhetorischer Optimismus wirkte wie ein Blankoscheck für Bauen mit Holz.

Aus planerischer Sicht verbinden sich mit dem Holzbau – zusätzlich zu der ästhetischen und atmosphärischen Wirkung auf das Wohnerleben – unbestritten viele Vorteile: „saubere“ Baustellen durch Präfabrikation, kürzere Bauzeit durch parallele Bauprozesse vor Ort und in der Fabrik, wetterunabhängige Arbeitsplätze oder mehr Effizienz durch systematisierte und digitalisierte Produktionsprozesse. Holzbau bietet die Chance, virtuelle Produktionsnetzwerke zu etablieren als erfolgversprechendes Modell, wie der Strukturwandel in der Bauwirtschaft gestemmt werden kann. Es gibt also gute Gründe, den Holzbau voranzutreiben.

Gleichzeitig gilt es, sich ehrlich zu machen. Bauen mit Holz ist dann eine nachhaltige Alternative (oder Ergänzung) zu Beton und Stahl und Backstein, wenn wir keinen „Bilanzbetrug“ vornehmen; wenn der Lebenszyklus, also die Langlebigkeit der Gebäude, betrachtet wird; wenn regionale Ressourcen ausgeschöpft werden und die grundsätzlich günstige Ökobilanz nicht durch lange Transportwege zunichte gemacht wird. Das pauschale Argument, Holzbauten schützen das Klima erheblich besser als herkömmliche Massivbauten, fällt schnell in sich zusammen, wenn Holz aus entfernten Naturwäldern – illegal oder nicht – entnommen und nicht nachgeforstet wird. Es liegt also auf der Hand, dass Holzbau nicht per se positiv bilanziert werden kann. Der Sachverhalt ist komplex.



Greg Rosenke | Unsplash

Das Architektengesetz verpflichtet den Berufsstand zur Gemeinwohlorientierung. Die Architektenkammer BW war schon immer der Ansicht, dass Planen und Bauen eine gesellschaftspolitische Dimension hat. Verantwortung zu übernehmen heißt, das Richtige am richtigen Ort zu tun. Holzbau ist ein Innovationsthema und ein Lernfeld. Am Holzbau lässt sich gut ablesen, dass Nachhaltigkeit am Ende eine, mit vielen anderen Faktoren verwobene Frage der Sinnhaftigkeit ist, was begründet, warum wir uns als Kammer im Bereich der Zertifizierung ebenso beherzt engagieren wie in der Holzbauoffensive des Landes, in Austauschformaten wie „Pro Holz“, aber auch in Kooperationen mit der Bauwirtschaft. Man muss schon genau hinschauen. Das tun wir.

*Markus Müller*

Markus Müller  
Präsident, Architektenkammer Baden-Württemberg

# Aufbruch ins Holzzeitalter

## Der nachwachsende Rohstoff entwickelt sich zum großen Innovationstreiber

Bauen mit Holz hat Konjunktur. Das Zukunftsinstitut spricht vom „Holzzeitalter“ und sagt dem Baumaterial eine große Zukunft voraus: „Seine vielen Vorzüge machen Holz zum Inbegriff moderner Architektur und Baukunst. Das nachhaltige Material besticht nicht nur durch Tragfähigkeit, sondern auch auf symbolischer, gesundheitlicher und emotionaler Ebene.“ Die positiven Effekte für den Klimaschutz liegen auf der Hand: Allein mit dem Austausch von Stahlträgern durch

## Bildungsoffensive „Auf Holz bauen“

2018 rief die Landesregierung die Holzbau-Offensive BW ins Leben. Um Planerinnen und Planer dafür fachlich zu qualifizieren, haben Architektenkammer BW und Ingenieurkammer BW in Kooperation mit dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz BW 2020 eine Bildungs-offensive im Holzbau gestartet. Auf einer Online-Plattform stehen Film-dokumentationen zu herausragenden Holzbauprojekten, ein Podcast sowie ein Veranstaltungskalender mit allen Fortbildungen zur Verfügung, die im Rahmen der Bildungs-offensive stattfinden. Darüber hinaus gibt es eine kostenlose Holzbau-Fachberatung:

[www.aufholzbauen.de](http://www.aufholzbauen.de)



Die Bildungsoffensive im Holzbau für Planerinnen und Planer in Baden-Württemberg

holz und Brettsper Holz machen es möglich: Die Mas-  
sivholztafeln, die aus mehreren über Kreuz flach auf-  
einander verleimten Brettlagen bestehen, besitzen  
nachweisbar höhere Festigkeit als etwa Beton.

Um Beispiele für Innovationstreiber im Holzbau zu sehen, muss man nicht nach Sidney/Australien oder zum Mjøstårnet nach Brumunddal in Norwegen fliegen, dem mit 85,4 Metern Höhe offiziell höchsten Holz-Gebäude der Welt. Baden-Württemberg hat einiges vorzuweisen.



2019 war das zehngeschossige „Skaio“-Hochhaus auf dem Buga-Gelände Heilbronn noch das höchste Holzgebäude in Deutschland. In Pforzheim entsteht derzeit „Carl“ – Süddeutschlands höchstes Hybrid-Holzhochhaus mit 43 Metern Höhe, das zeigen will, was schon heute mit dem Baustoff Holz im Hochbau umsetzbar ist.

Eine Demonstration der Möglichkeiten soll auch die Transformation der 9 Hektar großen Industriebrache der ehemaligen Lauffenmühle in Lörrach in das deutschlandweit erste klimaneutrale Gewerbegebiet in Holzbauweise werden. Die Stadt erwarb nicht nur das Areal und formulierte die Vision eines „modernen, klimaangepassten und nachhaltigen Stadtquartiers für überwiegend gewerbliche Nutzungen“, sie projektierte auch mit einem kleinen Team den städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerb. Im Entwurf des Wettbewerbs-siegers ASTOC wird Holz sowohl als Baustoff als auch als Energieträger eingesetzt.

„Holzbau hat Vorteile als CO<sub>2</sub>-Senker, ist sehr viel weiter digitalisiert und in den Produktionsprozessen viel systematisierter als andere Bauarten, braucht aber auch eine nochmals engere und konkretere Verknüpfung von Planung und den spezifischen Ausführungsbedingungen einzelner Betriebe“, sagt Kammerpräsident Markus Müller, der in Lörrach dem Preisgericht vorstand.

Veränderte Planungsprozesse im Vergleich zum Massivbau sind nur ein Aspekt. Auch beim vielzitierten Brandschutz sind Besonderheiten zu berücksichtigen wie u.a. feuerbeständig ausgebildete Anschlüsse und Knotenpunkte. Und nicht selten müssen Ausnahmen von den Bauvorschriften durchgekämpft werden. Trotzdem nimmt das Interesse am Bauen mit dem Rohstoff Holz – nicht nur in der subjektiven Wahrnehmung – in den letzten Jahren stetig zu. Mit 26,6 Prozent in Holz-





ASTOC ARCHITECTS AND PLANNERS, mit Henning Larsen (Freiraumplanung) und merz key partner (Beratung Holzbau)



Bis 2028 soll auf dem ehemaligen Werksareal des Textilunternehmens Lauffenmühle in Lörrach das deutschlandweit erste klimaneutrale Gewerbegebiet in Holzbaweise entstehen. Der 1. Preis beim stadtplanerisch-freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb ging an ASTOC ARCHITECTS AND PLANNERS mit Henning Larsen (Freiraumplanung) und merz key partner (Beratung Holzbau).

bauweise erstellten Wohngebäuden und 21,3 Prozent Nichtwohngebäuden im Jahr 2023 liegt Baden-Württemberg neben Bayern ganz vorn. In diesen südlichen Bundesländern verknüpft sich der Holzbau häufig mit regionalen Aspekten der Nachhaltigkeit. Nicht zufällig erfährt die Holzbauinitiative des Landes, in deren Rahmen die Architektenkammer Baden-Württemberg die Bildungsoffensive „Auf Holz bauen“ mit Leben füllt, große Zustimmung. Gut 11.000 Architektinnen und Architekten besuchten seit 2020 bereits 91 IFBau-Veranstaltungen der Bildungsoffensive.

Warnungen organisierter Waldbesitzer, durch weitere Ausweitungen von Schutzgebieten stehe nicht genügend Holz zur Verfügung, halten der Realität kaum stand. Im Kalenderjahr 2023 wurden in Baden-Württembergs Wäldern laut Statistischem Landesamt 10,4 Millionen Kubikmeter Holz eingeschlagen. Das waren 6 Prozent mehr als im Jahr zuvor und 21 Prozent mehr als im mehrjährigen Durchschnitt seit 2013. Fast die Hälfte des Einschlags war auf Schadursachen zurückzuführen – Borkenkäferbefall, Dürre, Stürme etc. Derzeit übersteigt das Angebot an regionalem Holz die Nachfrage. In der Pandemie allerdings waren Planende großer Holzbauprojekte in der Tat mit einer volatilen Verfügbarkeit konfrontiert und, daraus resultierend, auch mit teils horrenden Preisschwankungen. Dies traf allerdings auch auf andere Baustoffe zu. „Wie bei jeder Bauart gibt es beim Holzbau bessere und schlechtere Praktiken, sodass aus ökologischer Perspektive manchmal zu Recht eine Diskussion über Beschaffungsmöglichkeiten und Nachhaltigkeit geführt wird“, urteilt das Zukunftsinstitut.

Die Bewerberprojekte für den Holzbaupreis Baden-Württemberg 2024 zeigten „keine verniedlichenden

Akzente, sondern eine rigide, fast schon stoische Architektur“, urteilte die Architekten-Jury über einen Siegerentwurf, die Grundschule Fuchshofstraße in Ludwigsburg. Nicht zufällig betonte sie die „geschmeidige Materialität des Holzes, niemals aufdringlich, aber immer präsent, im Zusammenspiel mit einer klaren räumlichen Struktur.“ Denn neben allen rationalen Gründen für das nachwachsende Baumaterial, dürfte in Zeiten großer Umwälzungen gerade die positive psychologische und kulturelle Wirkung von Holz an Stellenwert gewinnen. ■

GABRIELE RENZ

### Highlight

#### Holz-Lehm-Hybridbau (249116)

Dienstag, 2. Juli, 14 bis 18 Uhr

Haus der Architektinnen und Architekten  
Danneckerstraße 54, Stuttgart

Teilnahmebeitrag: 25 Euro

Regional, schadstofffrei und wirtschaftlich – Bauen mit Lehm erfährt eine Renaissance. Stampflehm, Lehmsteine, Mauermörtel, Lehmputze, -platten und -anstriche sind Alternativen zu anderen industriell hergestellten Baumaterialien mit Zement und Gips. Zusammen mit Holz lässt sich nachhaltig und umweltgerecht bauen, doch es muss sich noch mehr herumersprechen, was es alles gibt, wie es sich einsetzen lässt und wo schon Erfahrungen vorliegen. Das Seminar Holz-Lehm-Hybridbau innerhalb der Bildungsoffensive „Auf Holz bauen“ bietet den perfekten Einstieg, um diese Bauweise künftig noch mehr zum Einsatz zu bringen – mit zwei Grundlagenvorträgen, zwei Projektvorstellungen aus Baden-Württemberg sowie der Möglichkeit, Lehmbauprodukte vor Ort kennenzulernen.

#### Infos und Anmeldung:

[www.ifbau.de](http://www.ifbau.de) > IFBau Seminar-Suche > VA-Nr.

#### Fortbildungen des IFBau im Rahmen der Bildungsoffensive

**26. Juni | Stuttgart**  
Bauen mit Holz – und nebenbei energieeffizient  
> 241050

**27. September**  
Friedrichshafen  
Holz-Hybridbau  
> 241057

**18. Oktober | Online**  
Holzbau – Bauphysik und Brandschutz  
> 241067

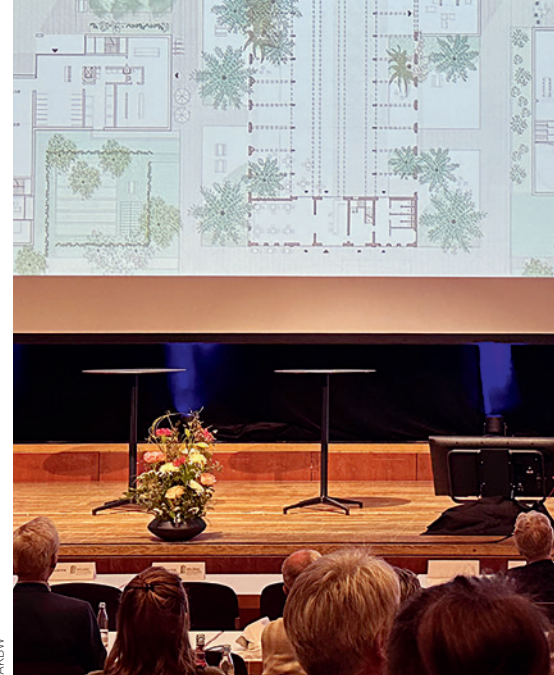
**22. Oktober | Freiburg**  
Schallschutz im Holzbau  
> 242036

#### Infos und Anmeldung:

[www.ifbau.de](http://www.ifbau.de)  
> IFBau Seminar-Suche  
> VA-Nr.

# Herausforderung Fortschritt

**Dritter Holzbau-Fachkongress im Dreiländereck  
Deutschland, Österreich, Schweiz**



AKB/W

## Veranstaltungshinweis Laubholztage

Am 20. und 21. Juni veranstaltet das Technikum Laubholz in der Stadthalle Göppingen die Laubholztage 2024. Sie thematisieren den Wald und speziell das (Laub)holz als Schlüsselakteure in der Klimakrise. Ein Programmpunkt widmet sich auch textiler Architektur und robotisch gefertigten Leichtbaustrukturen für Architektur- und Bauanwendungen.

Veranstaltungsinfos und Tickets:  
[laubholztage.technikumlaubholz.de](http://laubholztage.technikumlaubholz.de)

„Europa erwärmt sich von allen Kontinenten am schnellsten.“ Mit dieser Tatsache konfrontierte Peter Hauk, baden-württembergischer Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, die mehr als 550 Teilnehmenden beim Fachkongress „Drei Länder, eine Mission: Holzbau – klimapositiv und smart“ am 2. Mai in Friedrichshafen. Bis 2040 werde es regional Erwärmungen um drei Grad Celsius geben, die Transformation des Bausektors sei also zwingend, so der Minister: „Mit der naturnahen Waldwirtschaft, moderner, innovativer Tragwerksplanung sowie einer klimaintelligenten Architektur haben wir bereits heute sofort anwendbare Instrumente, um die Transformation unserer Wirtschaft beherzt anzugehen und zu gestalten.“

Den zweitägigen Fachkongress eröffnete Prof. Stefan Leupertz, Geschäftsführer 3D2L und ehemaliger Richter am Bundesgerichtshof, mit seinen Vorschlägen für die Weiterentwicklung des Baurechts zur Verbesserung von Klimaschutz und Effizienz. Zum Thema „Herausforderung Fortschritt“ beschrieb er treffend das aktuelle Baugeschehen: von technisch und ökonomisch hochkomplexen Vorgängen über volatile Preisstrukturen und Kostenentwicklungen bis hin zu konfrontativen statt kooperativen Projektstrukturen. Ziel sei, Innovationen in einem rechtlich abgesicherten Rahmen zu ermöglichen. Die anerkannten Regeln der Technik stünden dem jedoch im Weg, denn alles, was gebaut werden solle, müsse letztlich „erprobt“ sein. „Da bleiben Innovationen in den Startlöchern stecken“, so Leupertz. „Konsequenz: Keiner traut sich.“ Um dieses Dilemma zu überwinden, empfahl er drei Dimensionen – die ideale (wollen), die produktive (können) und die geschäftlich-rechtliche (dürfen) – sowie zwei Levels: Kooperation bei Organisation und Planung und Kollaboration bei Planung und Ausführung.

„Müssen wir überhaupt noch bauen?“, fragte Lukas Lukaszewski provokant. Er ist Bereichsleiter Nachhaltiges Bauen und Mitglied der Geschäftsführung von Intep Zürich und der Meinung: „Wir sollten zunächst betrachten, was wir haben, und dann überlegen, was wir wirklich brauchen.“ Wiederverwenden und Weiternutzen reduzierten nämlich bis zu 90 Prozent CO<sub>2</sub>. Die Sanierung eines Betonbaus sei demnach sowohl einem Beton- als auch einem Holzneubau vorzuziehen, denn damit würden bis zu 65 Prozent weniger Emissionen verursacht. Kämen zudem innovative Baumaterialien zum Einsatz, ließen sich die Emissionen sogar auf 77 Prozent reduzieren.

Hinzu kommt die Frage: Reicht das Holz überhaupt? Das Nadelholz sei bei effizientem Umgang im Südwesten noch etwa 20 Jahre verfügbar, so Minister Hauk. Danach gelte es, mehr Laubholz zu nutzen. Weniger optimistisch sah das Prof. Dr. Andreas Bolte vom Thünen-Institut in Braunschweig mit Blick auf Deutschland. Durch Stürme und seit 2019 in Folge von Trockenheit vermehrt auch durch Insekten werde der Schadholz-Anteil auf 40 Prozent steigen. Der erforderliche Waldbau werde daher das Gesamt-Rohholzaufkommen verringern, möglicherweise bis 2050 auf 50 Prozent des heutigen.

Mit Blick auf künstliche Intelligenz (KI), Digitalisierung und Kreislaufwirtschaft forderte Hauk eine deutlich interdisziplinäre Planung. Stefanie Baade, stellvertretende Geschäftsführerin KI Bundesverband, sieht Potenziale für den Holzbau u. a. in Qualitätskontrolle, Fertigungsoptimierung, Entwurf und Planung sowie Bauüberwachung und -management. Der Beruf „Architekt/in“ ist Prof. Thomas Wortmann zufolge dabei nicht gefährdet, denn KI könne nicht entwerfen. Man werde jedoch zunehmend robotisch bauen und in zehn Jahren noch mehr Assistenzsysteme nutzen, so der Professor an der Uni Stuttgart. Sowohl Baade als auch Wortmann sehen im Datensammeln den ent-





Kammerpräsident Markus Müller verdeutlichte, wie Wohnraum sozialer und ökologischer entstehen kann, wenn die Bedeutung des Autos und damit der Erschließung reduziert wird.

scheidenden Faktor für den Erfolg von KI. Wie es sich dabei mit den Urheberrechten verhalte, diskutierten die Kolleginnen und Kollegen am Abend beim Ausklang am See.

Schäden zu beseitigen sei sechsmal teurer als sie zu vermeiden, mahnte Jürgen Utz von der LIST Gruppe am zweiten Kongresstag: „Der Klimawandel rollt.“ Just am 2. Mai wurde Bisingen im Zollernalbkreis von einem außergewöhnlichen Unwetter mit Starkregen heimgesucht. Abwarten sei somit keine Strategie. Utz erläuterte die ESG-Kriterien und die EU-Taxonomie und verwies auf den gut nutzbaren EU Taxonomy Navigator.

Der Kongress, der im Auftrag der Holzbau-Offensive Baden-Württemberg als Kooperation von proHolzBW mit Lignum Holzwirtschaft Schweiz, vorarlberger holzbau\_kunst und proholz Bayern veranstaltet wurde, widmete sich auch dem Lehm, laut Architekt Martin Rauch ebenso wie Holz ein Zukunftsbaustoff. Vier Geschosse inklusive Gebäudeklasse 4 sind möglich mit dem „geregelten Baustoff“, so Professor Dr. Christoph Ziegert, ZRS Architekten und Ingenieure. Sein größtes Potenzial liege im Bereich von Putz und Trockenbau, aber auch Stampflehm, meist aus Aushubmaterial auf der Baustelle verfügbar, kommt zum Einsatz.

Vor dem Abschlussvortrag von Jette Cathrin Hopp mit beeindruckenden Projekten von Snøhetta mahnte Marc Steiner, Bundesverwaltungsrichter in St. Gallen, eine Vergaberechtsreform an und zeigte Möglichkeiten dafür auf. „Geiz ist nicht mehr geil“, so Steiner, denn Qualität habe seinen Preis und eine ernsthafte Klimapolitik funktioniere nicht ohne ein nachhaltiges Vergabewesen. Die Schweiz habe daher im Beschaffungsgesetz festgelegt, das „vorteilhafteste“ Angebot mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis dem wirtschaftlichsten vorzuziehen. ■

CARMEN MUNDORFF

Die EU-Taxonomie ist ein Klassifizierungssystem, das Unternehmen dabei hilft, ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten zu identifizieren. Der EU Taxonomy Navigator kann beim Treffen nachhaltiger Investitionsentscheidungen unterstützen:

[ec.europa.eu/sustainable-finance-taxonomy](https://ec.europa.eu/sustainable-finance-taxonomy)



Von Kathrin Werner (Graphic Recording) ins Bild gebrachte Ergebnisse der Tagung. Nach der erfolgreichen Veranstaltung dieses Jahr findet der nächste Holzbau-Fachkongress am Bodensee am 9. + 10. Juni 2025 in Friedrichshafen statt.

Kathrin Werner

# Von C wie Collegium bis W wie Wohnbebauung

## 15. Holzbaupreis Baden-Württemberg verliehen

„Die Bandbreite beim Holzbaupreis Baden-Württemberg 2024 ist groß“, betonte Carmen Mundorff, die die Preisverleihung am 2. Mai in Friedrichshafen moderierte. Dort wurden insgesamt vier Preise, fünf Auszeichnungen und vier Anerkennungen vergeben. „Ob Neubau oder Bestandsrevitalisierung, ob Wohngebäude, Schule, Sporthalle oder Rathaus – der nachwachsende Baustoff ist vielseitig einsetzbar und er hat eine enorme Innovationskraft!“, so die AKBW-Geschäftsführerin Architektur und Baukultur. Das überfordere so manche Bauordnung, aber: „Baden-Württemberg ist bundesweit Vorreiter und hat somit die holzbaufreundlichste Landesbauordnung der Republik.“

Der Preis war unter dem Dach der Holzbau-Offensive Baden-Württemberg und der Schirmherrschaft des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz ausgelobt und in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer Baden-Württemberg und dem Institut für Holzbau der Hochschule Biberach durchgeführt worden. „Die Preisträgerinnen und Preisträger bewegen unser Land zu einer nachhaltigen Baukultur mit nachwachsenden Rohstoffen und zeigen, was bereits heute möglich ist“, würdigte Staatssekretärin Sabine Kurtz die Prämierten und überreichte ihnen Urkunden sowie die bronzenen Preisobjekte in Holzoptik.

Insgesamt 98 Arbeiten waren zur Bewertung durch die siebenköpfige Jury ein-

gereicht, die sich im Haus der Architektinnen und Architekten in Stuttgart getroffen hatte. „Die Jury hat um die Entscheidungen gerungen und in Folge außergewöhnlich lang getagt“, so Carmen Mundorff, selbst Mitglied des Gremiums, das erstmals auch zwei Projekte für Lehre und Forschung auszeichnete. „Insbesondere der innovative HygroShell – ITECH Forschungspavillon der Universität Stuttgart zeigt, was mit Hilfe von computerbasierten Entwurfsmethoden künftig möglich sein wird“, berichtet Carmen Mundorff. „Das Reallabor Tiny House des KIT widmet sich der Kooperation und Kollaboration – beides enorm wichtig beim Bauen mit Holz.“ ■

MAREN KLETZIN

### PREISE



Roland Halbe

#### Hölderlin Haus, Nürtingen

**Architektur:** Aldinger Architekten Planungsgesellschaft mbH, Freie Architekten BDA, Stuttgart | **Bauherrschaft:** Stadt Nürtingen, Gebäudewirtschaft | **Tragwerksplanung:** Peter und Lochner Beratende Ingenieure im Bauwesen GmbH, Stuttgart | **Holzbau:** Holzbau Moser KG, Salach | **Brandschutz:** wurm Gesamtplanung, Architekt Ingenieur Sachverständiger PartGmbH, Ravensburg



Thilo Ross

#### Collegium Academicum, Heidelberg

**Architektur:** DGJ Architektur GmbH, Frankfurt a.M. | **Bauherrschaft:** Collegium Academicum GmbH, Heidelberg | **Tragwerksplanung:** PIRMIN JUNG Deutschland GmbH, Sinzig | **Holzbau:** ZÜBLIN Timber GmbH, Aichach | **Brandschutz:** HHP, Berlin (bis LPH 4) | Meides Schoop Architekten GbR, Offenbach a.M. (ab LPH 5)



## Auszeichnungen

### Garagenaufstockungen, Karlsruhe

**Architektur:** Falk Schneemann Architektur, Karlsruhe | **Bauherrschaft:** Volkswohnung GmbH, Karlsruhe | **Tragwerksplanung:** wh-p GmbH Beratende Ingenieure, Stuttgart | **Holzbau:** Zimmerei Sieveke GmbH, Lohne | **Brandschutz:** Christian Uhlig, Willich

### Gründlehof, Hornberg

**Architektur:** Hardy Happel Architektur, Wolfach | **Bauherrschaft:** Tobias Kempf, Hornberg | **Tragwerksplanung:** Moser Ingenieurbüro für Baustatik, Hornberg | **Holzbau:** Göppert Holzbau GmbH, Schönwald | im Schwarzwald

### Wohnungsbau Schauinsland, Ludwigsburg

**Architektur:** VON M GmbH, Stuttgart | **Bauherrschaft:** Brutschin Conductor Neckarweihingen GmbH, Ludwigsburg | **Tragwerksplanung:** Ingenieurbüro Dipl.-Ing. (FH) M.-Eng. Willy Kraft, Besigheim | **Holzbau:** SYNDikat Zimmerei AG, Reutlingen | **Brandschutz:** BAV-Ingenieure GmbH, Neuhausen a.d.F.

## Auszeichnung für Lehre und Forschung

### HygroShell – ITECH Forschungspavillon, Stuttgart

**Architektur:** Universität Stuttgart ICD | **Bauherrschaft:** Universität Stuttgart ICD/ITKE/IntCDC | **Tragwerksplanung + Holzbau:** Universität Stuttgart ITKE

### Reallabor Tiny House, Karlsruhe

**Architektur + Bauherrschafft:** KIT Fakultät für Architektur, Professur Baukonstruktion, Prof. Ludwig Wappner, Karlsruhe | **Tragwerksplanung:** KIT Fakultät für Architektur, Professur Tragkonstruktion, Daniel Lauterkorn, Karlsruhe | **Holzbau:** KIT Fakultät für Architektur, Professur Baukonstruktion, Prof. Ludwig Wappner, Karlsruhe | **Zimmerei-Meisterschüler Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule, Freiburg**

## Anerkennungen

### Grundschule Stuttgart-Stammheim

**Architektur:** a+r Architekten GmbH, Stuttgart | **Bauherrschaft:** Landeshauptstadt Stuttgart | **Tragwerksplanung:** wh-p GmbH Beratende Ingenieure, Stuttgart | **Holzbau:** müllerblastein Holzbau Werke GmbH, Blaustein | **Brandschutz:** Kuhn Decker GmbH & Co. KG, Sindelfingen

### Markolphalle Markelfingen, Radolfzell

**Architektur:** Steimle Architekten GmbH, Freie Architekten BDA, Stuttgart | **Bauherrschaft:** Stadt Radolfzell | **Tragwerksplanung:** Baustatik Relling GmbH, Singen | **Holzbau:** Fluck Holzbau GmbH, Blumberg | **Brandschutz:** geopro GmbH, Stockach

### Neubau Rathaus, Aldingen

**Architektur:** BJW Architekten Broghammer Jana Wohlleber Freie Architekten Part mbB, Zimmern o.R. | **Bauherrschaft:** Gemeinde Aldingen | **Tragwerksplanung:** merz kley partner GmbH, Dornbirn | **Holzbau:** Zimmerei Markus Haller GmbH & Co. KG, Aldingen | **Brandschutz:** LWKONZEPT Brandschutz | Architektur, Stuttgart

### Spielhalle im Wäldchen, Ostfildern

**Architektur:** Birk Heilmeyer und Frenzel Gesellschaft von Architekten mbH, Stuttgart | **Bauherrschaft:** Württembergischer Landsportbund (WLSB) e.V., Stuttgart | **Tragwerksplanung:** müllerblastein Ingenieure GmbH, Blaustein | **Holzbau:** müllerblastein Holzbau Werke GmbH, Blaustein | **Brandschutz:** umt Umweltingenieure GmbH, Ulm



Jurysitzung am 7. März im Haus der Architektinnen und Architekten:

**Prof. Andrea Klinge**, Architektin BDA (KIT Karlsruhe) | **Carmen Mundorff**, Architektin (AKBW), Juryvorsitzender **Andreas Krawczyk**, Architekt (NKBAK Architekten) | **Harald Wetzel** (Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz) | **Prof. Stefan Krötsch**, Freier Architekt BDA (HTWG Konstanz) | **Lilly Kunz-Wedler**, Architektin (Ingenieurkammer BW) | **Sonja Fagundes** (Vorprüfung HBC. Hochschule Biberach) | **Prof. Dr.-Ing. Robert Pawlowski**, Ingenieur (Hochschule Karlsruhe) | **Johannes Sessing** (Vorprüfung HBC. Hochschule Biberach)



### Broschüre zum Holzbaupreis Baden-Württemberg 2024

Die Dokumentation aller Preise, Auszeichnungen und Anerkennungen steht zum Download bereit unter:  
[www.holzbaupreis-bw.de](http://www.holzbaupreis-bw.de)



Zoeey Braun

### Grundschule Fuchshofstraße, Ludwigsburg

**Architektur:** VON M GmbH, Stuttgart | **Bauherrschaft:** Stadt Ludwigsburg | **Tragwerksplanung:** Werner Sobek Stuttgart AG | **Holzbau:** müllerblastein Holzbau Werke GmbH, Blaustein | **Brandschutz:** TRIAS Brandschutzplanung, Stuttgart



Volker Schrank

### LOGL Bildungszentrum, Weil der Stadt

**Architektur:** lohrmannarchitekten bda, Stuttgart | **Bauherrschaft:** Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg e.V., Weil der Stadt | **Tragwerksplanung:** FM Ingenieure PartGmbH, Herrenberg | **Holzbau:** Holzbau Schaible GmbH, Wildberg-Schönbronn | **Innenausbau:** Volksmoebel GbR, Obersulm-Affaltrach

## INTERVIEW

# Weg von den Ausnahmen

Das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen hat zum 1. Januar 2023 die aktuelle Fassung der Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (VwV TB) erlassen. Bernd Gammerl spricht im Interview über die neue Holzbau-Richtlinie Baden-Württemberg (HolzBauRL-BW), die im Zuge dessen eingeführt wurde.



Dr. Julia Ulrich

## BERND GAMMERL

studierte Architektur und Stadtplanung in Stuttgart und Peking. Seit 2006 ist er Referent bei der obersten Baurechtsbehörde Baden-Württemberg und leitet seit 2021 die von der Fachkommission Bauaufsicht bestellte Projektgruppe Muster-Holzbau-Richtlinie.

**Neben dem Planen und Bauen mit Holz soll die HolzBauRL-BW in Kombination mit der VwV TB auch den Genehmigungsprozess erleichtern. Ist das Ziel erreicht?**

Wir sind diesem Ziel sicher einen, vielleicht auch zwei Schritte nähergekommen. Das Bauen mit Holz in den Gebäudeklassen 4 und 5 ist jetzt geregelt möglich und erfordert keine Bauartgenehmigungen oder Abweichungen mehr. Die Behörden hatten sich – vor allem vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und offener Stellen – erhofft, dass die Zahl der Abweichungsanträge durch die neuen Möglichkeiten zurückgeht. Das ist jedoch nicht der Fall.

**Welche Rückmeldungen zur Anwendung der HolzBauRL-BW bekommen Sie seitens der Planenden und der Baurechtsbehörden?**

Planerinnen und Planer nehmen die neuen Möglichkeiten durchaus zur Kenntnis – betrachten manches als lange überfällig, anderes als selbstverständlich. Einige würden sogar noch weiter gehen, lassen dabei aber die Beherrschbarkeit von Bränden außer Acht. In den Baurechtsbehörden hingegen sehen manche Bauverständigen im noch nicht so vertrauten Holzbau mehr Gefahren als Möglichkeiten. Zur Gewährleistung einer vorschriftsgemäßen Konstruktion fordern sie deshalb bereits bei der Bauvorlage teilweise Details der Ausführungsplanung. Dabei ergeht die Genehmigung bei jeder Bauweise unter dem Vorbehalt, dass Konstruktionen die Technischen Baubestimmungen beachten müssen. Der Baurechtsbehörde steht zudem immer das Instrument der Bauabnahme bzw. Zwischenabnahme zur Verfügung, sollte sie eine besondere Kontrolle als notwendig erachten. Gleichwohl kann es für Planende – übrigens nicht nur im Holzbau – vorteilhaft sein, knifflige Details vorab zu klären und auch zu prüfen, ob vielleicht besondere Unterlagen erforderlich sind, z. B. für Bauartgenehmigungen oder Abweichungen gemäß § 56 LBO.

**Auch gemäß § 73a der Landesbauordnung kann von der HolzBauRL-BW als eingeführte Technische Baubestimmung abgewichen werden. Was sind die Voraussetzungen?**

Dass die Anforderungen mit einer anderen Lösung in gleichem Maß erfüllt werden. Das zielt auf neue technische Möglichkeiten, die beim Erlass der Vorschrift noch

IFBau-Seminar zum Thema

**Aktuelle Änderungen der Landesbauordnung – die neue Holzbaurichtlinie**

jeweils 9.30 bis 13 Uhr als Online-Veranstaltung am:

4. Juni | 245021  
9. September | 245022  
14. Oktober | 245023  
9. Dezember | 245024

**Infos und Anmeldung:**

[www.ifbau.de](http://www.ifbau.de) >  
IFBau Seminar-Suche  
> VA-Nr.

nicht bekannt waren. Solche Abweichungen gemäß § 73a LBO erfordern keine Entscheidung der Baurechtsbehörde – Abweichungen gemäß § 56 LBO hingegen schon: Hier kann im Einzelfall eine bauordnungsrechtliche Anforderung entfallen, weil sie zur Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung in diesem Einzelfall nicht erforderlich ist.

**Was ist zu beachten, wenn von Anforderungen abgewichen wird?**

Anforderungen können unterschiedlichen Schutzziele dienen. Die Begrenzung brennbarer Oberflächen beispielsweise soll das spätere Durchzünden eines Raumbrandes (Flashover) verhindern und so den Inneneinsatz der Feuerwehr unterstützen. Gleichzeitig dient sie einer geringeren Flammenhöhe vor einer Fassadenöffnung, was die Brandausbreitung begrenzt. Um hier Abweichungen zu kompensieren, müssten also mindestens diese beiden Schutzziele ins Auge gefasst werden.



### Was sind die häufigsten Gründe für Abweichungen?

Oft sind es sichtbare Holzoberflächen. Und zwar nicht einmal das Konstruktionsholz, das gezeigt werden soll, sondern „Schmuckoberflächen“. Die diesbezüglichen, soeben genannten Schutzziele – späteres Durchzünden und Begrenzung der Brandausbreitung – ermöglichen nach derzeitigem Kenntnisstand aber noch keine weitere Liberalisierung der Regelung.

Generell sollten Planende jedoch versuchen, im Rahmen der neuen Vorschrift zu entwerfen und nicht gleich nach Abweichungsmöglichkeiten suchen. Abweichungen sind unter den genannten Bedingungen zwar weiter zulässig – dies sei den Baurechtsbehörden ans Herz gelegt –, aber sie bedeuten erhöhten Arbeitsaufwand. Wenn die Behörden nicht gut besetzt sind, zudem hohe Fluktuation herrscht und sich immer neue Mitarbeitende einarbeiten müssen, fallen die Entscheidungen erfahrungsgemäß oftmals eher zurückhaltend aus.

### Auf Bundesebene überarbeitet die Projektgruppe Muster-Holzbau-Richtlinie, in der Sie aktiv sind, derzeit deren aktuelle Fassung. Wie fließen die Erfahrungen aus Baden-Württemberg in die MHolzBauRL ein? Was sind die wichtigsten Anpassungen, die Sie vornehmen möchten?

Zusammen mit Fachleuten aus dem ganzen Bundesgebiet haben wir die seit Erstellung der MHolzBauRL 2020 neu gewonnenen Erkenntnisse verarbeitet, um sie in die nächste MHolzBauRL einfließen zu lassen. Ein Schwerpunkt ist die Brandschutzbekleidung, die ein Mitbrennen der Konstruktion regelmäßig so weit verhindert, wie dies die Feuerwiderstandsdauer des jeweiligen Bauteils erfordert. Für hochfeuerhemmende Bauteile sind das 60 Minuten und für feuerbeständige Bauteile 90 Minuten. Dieses Ziel lässt sich nach neueren Erkenntnissen mit etwas weniger Aufwand erreichen. Teilweise nähern wir uns Fragen auch mit Wahrscheinlichkeitsbetrachtungen, wobei wir dieses Prinzip in Baden-Württemberg weiterführender anwenden als in der MHolzBauRL: Andere



Jochen Weissenrieder

Seiner Zeit voraus: Das 7-geschossige Wohn- und Geschäftshaus Buggi 52 in Freiburg ist ab dem ersten Obergeschoss komplett in Holzbauteile erstellt, einschließlich Treppenhäuser und Aufzugschacht, was für die Gebäudeklasse 5 zum Zeitpunkt der Fertigstellung 2021 einmalig war. Die HolzBauRL-BW war damals noch nicht eingeführt. | Architektur: Weissenrieder Architekten BDA, Freiburg i. B. (Planung und Bauleitung) | sutter<sup>3</sup> GmbH & Co. KG, F. i. B. (Projektentwicklung) | Freisign Landschaftsarchitektur PartGmbH, F. i. B.

Lösungen dürfen nur mit der gleichen Wahrscheinlichkeit zu Schadensfällen führen wie bisher zulässige Lösungen.

### Und wie geht es weiter mit der Muster-Holzbau-Richtlinie?

In der Projektgruppe haben wir die bis Jahresende 2023 eingegangenen Einsprüche bewertet. Daraus entstandene Änderungen sind in unseren Entwurf eingeflossen und wir haben ein Erläuterungspapier erarbeitet, das uns aufgrund der gestellten Fragen erforderlich erschien. Beides liegt nun bei der Fachkommission Bauaufsicht, die über die Bekanntmachung der MHolz-

BauRL selbst und ihre Bekanntmachung als Technische Baubestimmung in der Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (MVV TB) entscheidet. Wenn diese bei der EU notifiziert ist, wird sie in den Ländern umgesetzt, wobei punktuelle Abweichungen möglich sind. Dieses Verfahren erscheint langwierig, bringt aber Rechtssicherheit und beugt Prozessen vor dem Europäischen Gerichtshof vor. ■

FRAGEN VON JOCHEN STOIBER  
UND MAXIMILIAN STEHMER

#### **Holzbau-Richtlinie auf Bundesebene**

In der Landesvertretung von Baden-Württemberg in Berlin fand am 20. November die Auftaktveranstaltung zur Anhörung der Fortschreibung der Muster-Holzbau-Richtlinie statt. Die Veranstaltung wurde live gestreamt und ist noch online zu sehen: [www.akbw.de/link/1tu4](http://www.akbw.de/link/1tu4)

#### **Gesetzestexte auf einen Blick**

Die VwV TB 2023, die LBO, die bauaufsichtlich eingeführten Musterrichtlinien – unter anderem die Holzbau-Richtlinie BW – und die MVV TB sind abrufbar über die Website der Architektenkammer Baden-Württemberg: [www.akbw.de/VwV-TB-2023](http://www.akbw.de/VwV-TB-2023)

#### **Holzbau-Fachberatung**

Im Rahmen der Bildungs-offensive „Auf Holz bauen“ bieten die Architektenkammer Baden-Württemberg und die Ingenieurkammer Baden-Württemberg eine kostenlose Holzbau-Fachberatung an. Fragen oder Problemstellungen können gesendet werden an:

[beratung@aufholzbauen.de](mailto:beratung@aufholzbauen.de)

## BAUKULTUR

# Der Weg zur Netto-Null

von CARMEN MUNDORFF



Auf dem Weg zur Klimaneutralität haben wir uns in the Länd ein ambitioniertes Ziel gesetzt: Fünf Jahre früher als der Bund und zehn Jahre früher als die EU wollen wir es schon 2040 erreichen. Das für 2020 angestrebte Zwischenziel, insgesamt ein Viertel weniger Treibhausgase auszustoßen als im Jahr 1990, wurde zwar – pandemiebedingt – erreicht. Auf dem Weg zur Netto-Null werden allerdings ziemlich viele Kompromisse gemacht, wie zum Beispiel derjenige der Bundesregierung, der Verkehrssektor dürfe sein Ziel weiter verpassen. Wir richten den Fokus ohnehin auf die Gebäude: Also PV aufs Dach und an den Balkon, Altbau sanieren plus Wärmepumpe und notwendige neue Gebäude so energieeffizient wie möglich bauen. Doch reicht das für die Bauwende?

Suffizienz, Carbon Removal, zirkuläres Bauen sind nur drei Schlagworte zur Frage: Was brauchen wir überhaupt noch? Wenn wir ehrlich sind, werden immer noch zu viele Gebäude abgebrochen. Gefühlt erreichen die Kammer gerade immer mehr Mails mit entsprechenden Hilferufen. Bürgerschaftlicher Widerstand formiert sich gegen den Verlust identitätsstiftender Bausubstanz. Zu Recht, denn zu oft heißt es, eine Sanierung oder Umnutzung sei unwirtschaftlich. Und für den

Abbruch von Gebäuden bedarf es nur einer Genehmigung im Kenntnissgabeverfahren. Zwar gibt das Kreislaufwirtschaftsgesetz vor, „dass die dabei anfallenden Abfälle möglichst hochwertig verwertet werden [...]“, doch der Satz geht weiter: „[...] soweit dies technisch möglich und wirtschaftlich zumutbar ist.“ Das geforderte Abfallverwertungskonzept muss zudem erst beim Bauantrag für den Ersatzneubau vorgelegt werden.

Das grundgesetzlich geschützte Eigentumsrecht macht ein generelles Abbruchverbot unmöglich. Selbst eine Regelung, die eine Genehmigung des Abbruchs an sich erfordert, lässt sich aufgrund fehlender Prüfparameter nicht umsetzen. Erschweren ließe sich der Abbruch nur über die Einführung einer Verfahrenspflicht mit vorzulegenden Nachweisen (über ein Abfallverwertungskonzept hinaus), die außerdem eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Bestand und dessen Potenzialen mit sich bringen würde. Anlässlich der Architekturbiennale in Venedig im letzten Jahr hat die Bundesarchitektenkammer (BAK) der Bundesbauministerin einen konkreten Vorschlag für eine neue Musterumbauordnung übergeben, der aufzeigt, wie der Bestandserhalt im Sinne einer nachhaltigen

Nutzung natürlicher und bestehender Ressourcen gefördert werden könnte. In Baden-Württemberg ist die nächste umfassende LBO-Novelle in Vorbereitung. Ob sich darin Anregungen der BAK zum Bestandsschutz wiederfinden werden?

Zum Bestandserhalt ermöglicht schon heute Paragraph 56 LBO Abweichungen „zur Modernisierung von Wohnungen und Wohngebäuden, Teilung von Wohnungen oder Schaffung von zusätzlichem Wohnraum durch Ausbau, Anbau, Nutzungsänderung, Aufstockung oder Änderung des Daches, wenn die Baugenehmigung oder die Kenntnissgabe für die Errichtung des Gebäudes mindestens fünf Jahre zurückliegt [...]“. Man müsste ihn nur nutzen. Und man muss den Erhalt von bestehenden Gebäuden, in denen so viel Geschichte, Identität und vor allem graue Energie steckt, wollen. Für das gesetzte Ziel der Klimaneutralität bleiben uns in Baden-Württemberg nur noch 16 Jahre. ■

Der Erhalt (und die Sanierung) der Turnhalle Eichendorffschule in Donauwiesing ist der Beharrlichkeit von gäbele & rauffer architekten BDA zu verdanken. Sie stellten die höheren Kosten für Abbruch, Entsorgung und Neubau den niedrigeren Kosten der Sanierung gegenüber. Erst dann stimmte der Gemeinderat für die Sanierung – und darf sich nun über eine als beispielhaft prämierte Turnhalle freuen.



Bernhard Strauss



**Bekanntmachung**

# Änderung der Beitragsordnung

## Anhebung der Einkommensgrenzen für eine Beitragsermäßigung

Mit Stichtag 25. März 2024 hat die Landesvertreterversammlung im Umlaufverfahren die Änderung des § 10 Absatz 2 und Absatz 3 der Beitragsordnung mit der erforderlichen Mehrheit beschlossen. Auf Antrag vom 28. März 2024 hat das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen mit Schreiben vom 17. April 2024 unter dem Aktenzeichen MLW28-2691-3/113 gemäß §§ 27 Absatz 1, 15 Absatz 3 des Architektengesetzes Baden-Württemberg

die beschlossene Änderung genehmigt. Die genehmigte Änderung wird hiermit ausgefertigt und bekannt gemacht (Änderungen sind **rot und in Fettdruck** hervorgehoben).

Stuttgart, den 1. Juni 2024



Markus Müller, Präsident

### § 10 Ermäßigung des Beitrages aufgrund wirtschaftlicher Notlage (unabhängig vom Alter)

- (1) Mitglieder, die sich in einer wirtschaftlichen Notlage befinden, werden teilweise vom Jahresbeitrag befreit:
- (2) Kammermitglieder, die mit dem Zusatz „frei“ in der Architektenliste vermerkt sind:  
Liegt die Summe des Gesamtbetrags der Einkünfte des Mitglieds i. S. d. § 2 EStG und der steuerfreien Einnahmen in Zusammenhang mit beruflicher Tätigkeit nach § 1 ArchG – unter **20.000,- Euro**, ermäßigt sich der Basisbeitrag auf 100,00 EUR,  
– zwischen **20.000,- und 40.000,- Euro**, ermäßigt sich der Basisbeitrag auf 200,00 EUR  
– unabhängig davon fällt der Zusatzbeitrag in voller Höhe an.

Dem schriftlichen und termingerechten Antrag muss ein Einkommensteuerbescheid der Vorjahre (nicht älter als 2 Jahre) oder eine Bestätigung des Steuerberaters beigelegt werden. Existenzgründer bzw. Existenzgründerinnen können einen Nachweis über die Bewilligung des Gründungszuschusses durch die Arbeitsagentur beilegen.

- (3) Kammermitglieder, die ohne den Zusatz „frei“ in der Architektenliste vermerkt sind:  
Liegt die Summe des Gesamtbetrags der Einkünfte i. S. d. § 2 EStG und der steuerfreien Einnahmen in Zusammenhang mit der nichtselbstständigen Arbeit als Architekt bzw. Architektin

- unter **20.000,- Euro**, ermäßigt sich der Basisbeitrag auf 100,00 EUR,
- zwischen **20.000,- und 40.000,- Euro**, ermäßigt sich der Basisbeitrag auf 200,00 EUR.

Dem schriftlichen und termingerechten Antrag sind Nachweise der Einkünfte, bspw. Jahreslohnsteuerbescheinigung, monatliche Verdienstabrechnung, Rentenbescheid, Bewilligungsbescheid über Arbeitslosengeld o. ä. beizufügen. Bei Erziehungszeit übersenden Sie uns bitte die Bewilligung des Elterngeldes.

**Vollständige Beitragsordnung:**  
[www.akbw.de/beitragsordnung](http://www.akbw.de/beitragsordnung)

## Wahlaufufruf der Kammer

### Positionen der Architektenkammer Baden-Württemberg

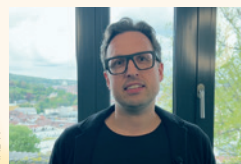
zur Kommunalwahl mit wichtigen lokalen Fragestellungen und den Video-Testimonials:  
[www.akbw.de/kommunalwahl-2024](http://www.akbw.de/kommunalwahl-2024)

### Entscheidungshilfen

Der Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für politische Bildung informiert über die Wahlprogramme der 35 Parteien, die zur Europawahl antreten:  
[www.wahl-o-mat.de](http://www.wahl-o-mat.de)

Das Tool „Voto“ unterstützt bei der Entscheidung zur Kommunalwahl, unter anderem in Konstanz, Mannheim, Stuttgart, Tettnang. Es ist allerdings nicht ganz Baden-Württemberg vertreten:  
[app.voto.vote](http://app.voto.vote)

Am 9. Juni finden die Kommunalwahl und die Europawahl statt. „Wählen gehen ist nicht nur Bürgerpflicht, sondern nachhaltige Daseinsvorsorge“, sagt Hannes Bäuerle, Vertreter der Landschaftsarchitektur im AKBW-Landesvorstand. In Testimonials der Architektenkammer Baden-Württemberg appellieren er sowie weitere Mitglieder des Landesvorstands und des Hauptamts, Lösungskompetenz in puncto



Hannes Bäuerle im AKBW-Testimonial-Video zur Kommunalwahl.

Stadtentwicklung und -planung mit der Stimmabgabe zu verbinden. In Gemeinderäten wird über gute Architek-

tur und städtebauliche Prozesse, über Baukultur und Beteiligung abgestimmt. AKBW-Präsident Markus Müller: „In der Kommunalpolitik sind die großen Themen im Kleinen präsent und werden dort lösbar. Deshalb macht es unfassbar viel Sinn, wählen zu gehen und darauf zu achten, wer die starken Konzepte hat und wem Sie das Vertrauen schenken.“ Auch die Europawahl tangiert unser Planen und Bauen: Die europaweite Anerkennung des Berufsstandes, Vergaberichtlinie, Energieeffizienzrichtlinie – viele Themen kommen aus Brüssel. Der 9. Juni ist eine große Chance, gebaute Zukunft mitzugestalten. Es gibt immer eine Wahl! ■



## Politik auf dem Prüfstand

### Podiumsdiskussion der Kammergruppe Karlsruhe-Stadt

Sechs Wahlprüfsteine hat die Kammergruppe Karlsruhe-Stadt zur Kommunalwahl erarbeitet. Um die Kandidierenden damit zu konfrontieren, lud die Arbeitsgruppe am Puls am 4. Mai zu einer Podiumsdiskussion. Moderator Dr. Dietmar Danner befragte die zehn Podiumsgäste unter anderem zu ihrer Haltung zu Abriss und Leerstand in der Innenstadt, Ideen für Grünraumplanung und Klimaanpassungsmaßnahmen sowie Strategien in puncto Wohnraumschaffung und Mobilität.

Das Umnutzen von gewerblichen Grundstücken und weniger Quadratmeter pro Kopf berge Potenzial für bezahlbaren Wohnraum, so Thomas Hock (FDP). Der Preis werde durch den Markt geregelt. Anders sahen das Mathilde Göttel (Die Linke), Mitch Haug (Karlsruher Liste – KAL) und Aljoscha Löffler (Grüne), die den Mietpreis mitbe-

stimmen möchten – durch mehr sozialen Wohnungsbau aus städtischer Hand. Außerdem brauche es eine abgestimmte Nachverdichtung und ein Höhenentwicklungskonzept in der Innenstadt. Tilmann Pfannkuch (CDU) sieht die Instrumente zur Mietendeckelung auf Bundesebene. Im Zuge der Kommunalwahl mit günstigerem Wohnraum zu werben, sei deshalb unehrlich. Für mehr sozialen Wohnungsbau machte sich auch Michael Zeh (SPD) stark. Antje Abel (Freie Wähler) kann sich in diesem Bereich mehr Loftwohnungen vorstellen. Vanessa Schulz (Die PARTEI) und Markus Schneider (FÜR Karlsruhe) plädierten dafür, Bedarfe zu überdenken und sehen Potenzial in der Umverteilung von Wohnraum. Andreas Seidler (AfD) forderte die schnelle Ausweisung von mehr Baugebieten.

Politisch und gesellschaftlich hat sich in Karlsruhe seit dem Beginn der Großbaustelle rund um die Kaiserstraße viel getan. Heute werden jedoch Planungen umgesetzt, die zu einer Zeit entstanden sind, in der die Geschäfte vermietet waren, es milde Sommer gab und noch keine E-Scooter. Wo sich heute Differenzen offenbaren zwischen Vorstellung, Bedarf und Wirklichkeit, sollten die Möglichkeiten zur Anpassung der Planung kommuniziert werden: im Dreieck zwischen Politik, Verwaltung, Bürgerinnen und Bürgern. Die Fraktionen wollen deshalb einhellig die Beteiligung der sachkundigen Bürger wieder ermöglichen – als Ergänzung zu den von der Verwaltung vorbereiteten Unterlagen. ■

OLIVIA GAISER-DELMANN



Auf dem Podium in der Kinemathek Karlsruhe (v. l.): Mathilde Göttel (Die Linke), Mitch Haug (KAL), Aljoscha Löffler (Bündnis 90/Die Grünen), Michael Zeh (SPD), Tilmann Pfannkuch (CDU), Antje Abel (Freie Wähler), Markus Schneider (FÜR Karlsruhe), Thomas Hock (FDP), Vanessa Schulz (Die PARTEI), Andreas Seidler (AFD)

## Schönes Spiel in Baden-Baden

### Kammergruppe lädt zum Golf-Cup

#### 19. Architekten Golf-Cup

**Freitag, 12. Juli**  
Golfclub Baden-Baden  
Fremersbergerstraße 127, Baden-Baden

**Programm:**  
**10.30 Uhr:** Begrüßung der Teilnehmenden  
**ab 11 Uhr:** Golfturnier mit Zeitstart  
und separater Schnupperkurs  
**ab 17.30 Uhr:** Abendessen mit anschließender Siegerehrung

**Greenfee und Startgebühr:** 62 Euro  
**Meldeschluss:** 5. Juli

**Ansprechpartner:**  
Nobuhiro Sonoda, sonoda@t-online.de

**Informationen und Anmeldeformular:**  
[www.akbw.de/golf-cup-bad](http://www.akbw.de/golf-cup-bad)

Spiel, Sport, Spaß und geselliges Beisammensein – darum geht es beim Architekten Golf-Cup in Baden-Baden, zu dem die Kammergruppe Baden-Baden/Rastatt in diesem Jahr bereits zum 19. Mal einlädt. Gespielt wird nach den offiziellen Golfregeln des Deutschen Golf Verbands e.V. (DGV) sowie der Platz- und Spielordnung des Golfclubs Baden-Baden. Turniermodus: gegen Par über 18 Loch in drei Klassen mit Nettowerbung, vorgabewirksam nach Stableford. Doch nicht nur turnierfreudige Spielerinnen und Spieler können sich im Wettkampf miteinander messen. Es gibt auch einen Schnupperkurs für alle, die das Schlägerschwingen einfach mal ausprobieren möchten. Zum Abschluss des Tages lockt ein gemeinsames Abendessen mit Siegerehrung. Die Teilnehmerzahl ist auf 54 Personen begrenzt. Die Anmeldung erfolgt über ein Formular, das auf der Website der Kammergruppe zum Download bereitsteht. ■



AKBW



## Regionales Forum für Holzbau

### Austausch in Fellbach



Brigida Gonzáles

Wird auf dem Holzbau Kongress vorgestellt: Innovationsfabrik 2.0 Heilbronn |  
Wächter + Wächter Architekten, Darmstadt

#### 2. Süddeutscher Holzbau Kongress (SHK)

**Mittwoch, 10. und Donnerstag, 11. Juli**  
Schwabenlandhalle  
Guntram-Palm-Platz 1, Fellbach

##### Vortragsblöcke zur Auswahl:

- A1: Green Deal | Holzbau | Wohn- und Immobilienwirtschaft
- B1: Neue Möglichkeiten durch weitgespannte Holzdeckensysteme
- A2: Bauen mit Modulen
- B2: Aufwertung durch Nachverdichtung
- A3: Marktgerecht Bauen
- B3: Brandschutz und Fassade
- A4: Konzepte/Konstruktionen für den mehrgeschossigen Holzbau
- B4: Exzellenzcluster IntCDC Stuttgart

Der jährlich stattfindende Süddeutsche Holzbau Kongress widmet sich diesmal neuen Ansätzen in der Bauwirtschaft. Einer davon ist der Gebäudetyp e, wie einfach/experimentell, bei dem es um das Bauen mit weniger Normen geht. Ein Update zum Diskussionsstand gibt zu Kongressbeginn Prof. Stefan Krötsch, Hochschule Konstanz. Andreas Hofer, IBA'27-Intendant, spricht über den Holzbau als Leitmotiv der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart. Projektberichte aus Süddeutschland, dem Alpenraum und darüber hinaus veranschaulichen den aktuellen Stand im Holzbau, insbesondere auch in

Bezug auf Nachverdichtung in der Stadt. Die Teilnehmenden können ihr Programm aus parallel laufenden Vortragsblöcken fachspezifisch zusammenstellen. Ein abschließender gemeinsamer Themenblock befasst sich mit den Herausforderungen des zirkulären Bauens. Der Kongress ist eine Veranstaltung von FORUM HOLZBAU; die Uni Stuttgart und das Karlsruher Institut für Technologie gehören zu den Mitveranstaltern. ■

**Infos und Anmeldung bis 3. Juli:**  
[www.forum-holzbau.com/SHK](http://www.forum-holzbau.com/SHK)

## Bis zu 70 Prozent auf ausgewählte Kurse

### ESF-Fachkursförderung Plus erneut bewilligt



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Kofinanziert vom Ministerium für  
Wirtschaft, Arbeit und Tourismus  
Baden-Württemberg

#### Aktuelle IFBau-Seminare mit ESF-Plus-Fachkursförderung

- 21./22. Juni | Workshop Architektur-illustration – Adobe Photoshop (241040)
- 24./25. Juni | New Leadership: Mitarbeitende führen / Teamentwicklung (246034)
- 2./3. Juli | Design Thinking – Deep Dive (243030)
- 9./10. Juli | Geschäftsmodelle für morgen (246037)
- 18./19. Juli | Online: Projektleitung im Planungsbüro (246032)
- 1./2. August | Punktländung! Besprechungen ergebnisorientiert leiten (247026)
- 2./3. August | Mut zum Stift – Zeichenworkshop (241045)

Für bestimmte mehrtägige Seminare und Lehrgänge hat das Institut Fortbildung Bau erneut eine Förderung im Rahmen des Programms des Europäischen Sozialfonds (ESF Plus) beantragt. Nun hat die Landeskreditbank Baden-Württemberg für den aktuellen Antragszeitraum vom 1. September 2023 bis 31. August 2024 einen Zuschuss in Höhe von knapp 250.000 Euro bewilligt. Geförderte IFBau-Kurse und -Lehrgänge sind zu erkennen am Hinweis: „ESF-Förderung möglich“. Auf Antrag lässt sich die Teilnahmegebühr dann um 30 Prozent reduzieren, bei Teilnehmenden ab 55 Jahren sogar um 70 Prozent. Eine Förderung erhalten:

- Beschäftigte aus Unternehmen mit Beschäftigungs- oder Wohnort in BW
- Unternehmer:innen und Freiberufler:innen mit Unternehmenssitz oder Wohnort in BW

- Gründungswillige, wohnhaft oder beschäftigt in BW
- Wiedereinsteiger:innen, wohnhaft in BW

ESF-Anträge werden nach abgeschlossenem und erfolgreichem Kursbesuch bearbeitet. Die regulären Rechnungen ohne Rabattierung behalten ihre Gültigkeit und sind fristgerecht zu begleichen. Bei Anerkennung eines Förderantrags stellt das IFBau eine um die Förderung reduzierte Rechnung aus und erstattet die entsprechende Gutschrift. ■

**Weitere Informationen und Antragsformulare:**  
[www.akbw.de/angebot/ifbau-fortbildungen/foerderprogramme](http://www.akbw.de/angebot/ifbau-fortbildungen/foerderprogramme)

**Fragen zur ESF-Fachkursförderung beantwortet:**  
Viki Fleischer, Tel. 0711 / 2196-2311,  
[viki.fleischer@ifbau.de](mailto:viki.fleischer@ifbau.de)

# Der Mensch als Maßstab

## Seminarreihe Evidence-based Design im Wohnungsbau

### Reihe Evidence-based Design im Wohnungsbau (249120)

Karlsruhe/Coburg  
viertägig, jeweils 14 bis 21 Uhr

**Evidence-based Design I –  
Privatheit und Soziale Interaktion (249122)**  
Freitag, 19. Juli, HS Karlsruhe

**Evidence-based Design II –  
Individualität und Tradition (249123)**  
Freitag, 11. Oktober, HS Coburg

**Evidence-based Design III –  
Effizienz und Suffizienz (249124)**  
Freitag, 29. November, HS Karlsruhe

**Evidence-based Design IV –  
Stimulation und Regeneration (249121)**  
Freitag, 17. Januar, HS Coburg

**Teilnahmebeitrag für alle Termine:**  
1.450 Euro für Kammermitglieder /  
950 Euro für AiP/SiP,  
ESF-Förderung ist möglich  
10 % Frühbuchungsbonus bei Anmeldung  
bis 19. Juni für Buchung der gesamten  
Seminarreihe

**Teilnahmebeitrag für Einzeltermine:**  
je 295 Euro für Kammermitglieder /  
235 Euro für AiP/SiP,  
ESF-Förderung ist möglich

**Weitere Infos und Anmeldung:**  
[www.ifbau.de](http://www.ifbau.de) > IFBau Seminar-Suche  
> 249120 / 249122 / 249123 / 249124 / 249121

Forschungsfundiertes Entwerfen rückt immer stärker in den Fokus des öffentlich geförderten Bauens. Denn die Nutzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen treibt notwendige Innovationen in der Praxis voran und legitimiert diese. 2023 veröffentlichte Kopvol architecture & psychology ihre empirische Studie „Der Mensch als Maßstab. Architektur und psychosoziale Gesundheit im bezahlbaren Wohnungsbau“. Damit liegt erstmals architekturpsychologisches Forschungswissen dazu vor, wie Wohnarchitektur Gesundheit fördern und erhalten kann.

Vor diesem Hintergrund legt die Architektenkammer Baden-Württemberg in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer sowie den Hochschulen Karlsruhe und Coburg ab Juli eine vierteilige Seminarreihe auf, die den Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis, bezogen auf sozial geförderten Wohnungsbau, in den Mittelpunkt stellt. Die Forschungserkenntnisse werden in vier aufeinanderfolgenden Veranstaltungen (zwei in Karlsruhe, zwei in Coburg) anhand von ebenfalls vier Aspekten zum Gesundheitserleben verständlich vermittelt und vertieft: dem Bedürfnis nach Beziehungen, nach Entwicklung, nach Zugehörigkeit und nach Komfort.

Die Teilnahme am gesamten Curriculum wird empfohlen. Es ist allerdings auch möglich, die Veranstaltungen einzeln zu buchen. Die Seminare besitzen Vortrags-, Workshop- und Diskussionsanteile in Gruppen- und Plenumsarbeit. Expertinnen und Experten aus dem jeweiligen Themenfeld geben Impulse, eine Architekturpsychologin erläutert dazu die spezifischen Zusammenhänge zwischen Gesundheitserleben, Bedürfnissättigung und Architektur.

#### Leitung der Seminarreihe:

- **Prof. Gemma Koppen,**  
Architektin, Professorin Entwerfen und Gesundheit, Hochschule Coburg
- **Prof. Susanne Dürr,**  
Architektin, Professorin Städtebau und Gebäudelehre, Hochschule Karlsruhe

#### Referent:innen der Seminarreihe:

- **Prof. Dr. Tanja C. Vollmer,**  
Architekturpsychologin, Kopvol architecture & psychology, Berlin/Rotterdam
- **Dr.-Ing. Susanne Hofmann,**  
Baupiloten BDA, Berlin
- **Prof. Florian Fischer,** Architekt,  
Almannai Fischer Architekt:innen, München
- **Prof. Christian Inderbitzin,**  
Edelaar Mosayebi Inderbitzin Architekten, Zürich
- **Prof. André Kempe,**  
Atelier Kempe Thill, Rotterdam



Fotos: Jan Potente

AKBW-Vizepräsidentin Prof. Susanne Dürr (li.) und Prof. Gemma Koppen (Mitte) leiten die Seminarreihe „Evidence-based Design im Wohnungsbau“. Architekturpsychologin Prof. Dr. Tanja C. Vollmer (re.) ordnet die Impulsvorträge der Referentinnen und Referenten architekturpsychologisch ein.



## Ein Datum, fünf Orte

### (Baustellen-)Führungen in Denkmälern



Tobias Kempf

Frisch ausgezeichnet beim Holzbaupreis Baden-Württemberg 2024 (s. Seite 9 dieser Ausgabe) und ein Programmpunkt beim Tag für Ortsgespräche: Der Gründlehof in Hornberg | Hardy Happle Architektur, Wolfach.

Immer am zweiten Freitag im Juli veranstaltet das Landesamt für Denkmalpflege den Tag für Ortsgespräche. Anhand konkreter Objekte werden aktuelle Fragen auf dem Gebiet der Denkmalpflege diskutiert sowie Prozesse und Methoden verdeutlicht. Bei einem Fachgespräch im katholischen Pfarrhaus in Deggenhausertal werden verschiedene haus- und bautechnische Komponenten zur energetischen Sanierung vorgestellt. Zwei Varianten der denkmalgerechten Sanierung von Schwarzwaldhöfen gibt es mit dem Gründlehof in Hornberg-Reichenbach und dem Farnrainhof in Elzach-Yach zu sehen. In Lauffen am Neckar wird die Machbarkeitsstudie „denkmal\_minimal“ vorgestellt – das darin untersuchte Lauffener Kulturdenkmal kann besichtigt werden. Wie sich eine verschindelte Fassade unsichtbar dämmen und energetisch ertüchtigen lässt, ist in der ehemaligen Schule in Nagold-Pfrondorf zu sehen. Und welche Voruntersuchungen und Grundlagen erforderlich sind, um ein bedeutendes Dokument der barocken Pfarrhausarchitektur zu erhalten, wird in Weinsberg diskutiert. ■

### Tag für Ortsgespräche

Freitag, 12. Juli

**Deggenhausertal** | 13 bis 15 Uhr  
Was lange währt, wird endlich gut – die energetische Sanierung des katholischen Pfarrhauses in Urnau  
Anmeldung: [www.akbw.de/link/1tpw](http://www.akbw.de/link/1tpw)

**Hornberg-Reichenbach / Elzach-Yach** | 11 bis 15 Uhr  
Instandsetzung von Schwarzwaldhöfen: Wie kann sie gelingen?  
Anmeldung: [www.akbw.de/link/1tpx](http://www.akbw.de/link/1tpx)

**Lauffen am Neckar** | 11 bis 13.30 Uhr  
denkmal\_minimal. Ein Projekt zur kostengünstigen Sanierung von Kulturdenkmälern  
Anmeldung: [www.akbw.de/link/1tpy](http://www.akbw.de/link/1tpy)

**Nagold** | 11 bis 14 Uhr  
Mehr als nur ein Anstrich – Ein Beispiel energetischer Ertüchtigung verschindelter Fassaden  
Anmeldung: [www.akbw.de/link/1tpz](http://www.akbw.de/link/1tpz)

**Weinsberg** | 11 bis 14 Uhr  
Vom Abbruchkandidat zum Leuchtturmprojekt  
Anmeldung: [www.akbw.de/link/1tpq](http://www.akbw.de/link/1tpq)

Die Veranstaltungen sind von der Architektenkammer als Fortbildung anerkannt.

## Immer up to date

### Neues zum aktuellen Planungs- und Baurecht

Mitgliederup  
Jahresinformationdate  
24

#### Mitglieder-Jahresinformation update24

jeweils 18.30 bis 20.15 Uhr  
online und in Präsenz

**Mittwoch, 17. Juli**  
im Konzerthaus Freiburg (249061)  
Anmeldeschluss Präsenz: 10. Juli

**Dienstag, 23. Juli**  
Haus der Architektinnen und Architekten Stuttgart (249062)  
Anmeldeschluss Präsenz: 16. Juli

Die Veranstaltung ist mit einer Fortbildungsstunde anerkannt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Informationen und Anmeldung:  
[www.akbw.de/update24](http://www.akbw.de/update24)

Seit 2007 bietet die Architektenkammer Baden-Württemberg ihren Mitgliedern jährlich ein kostenloses „Wissens-Update“ zu aktuellen Themen und Novellen des Planungs- und Baurechts. 2024 findet die Veranstaltung zweimal statt: in Freiburg und in Stuttgart, jeweils mit zusätzlicher landesweiter Online-Übertragung für alle nicht ortsansässigen Mitglieder.

#### Das Programm:

#### Aktuelle berufspolitische Themen auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene

**Freiburg:** Stephan Weber, AKBW-Vizepräsident | Dr. Fred Gresens, Vorsitzender Kammerbezirk Freiburg | Dr. Felix Goldberg, Referent nationale und internationale Berufspolitik  
**Stuttgart:** Markus Müller, AKBW-Präsident | Hans Dieterle, AKBW-Hauptgeschäftsführer | Gabriele Renz, Pressesprecherin AKBW

#### Aktuelle Änderungen der Landesbauordnung VwV Technische Baubestimmungen

- Das Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz
- Gesetz zur Erleichterung des baurechtlichen Verfahrens beim Mobilfunknetzausbau
- Gesetz zur Digitalisierung baurechtlicher Verfahren

Manfred Busch, Regierungsbaumeister, Baudirektor a. D.

#### Neues aus dem Geschäftsbereich Recht und Wettbewerb

- Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts (MoPeG)
- Gerichtsentscheidungen zum Widerrufsrecht bei Verbraucherverträgen

Rechtsanwalt Reinhard Weng, AKBW | Syndikusrechtsanwältin Sonja Scharkowski, Unternehmensjuristin (LL.B.), AKBW

# IFBau aktuell

## Die Fortbildungen

**Estriche**  
**Suffizienz**  
**Führungstraining**

### Schadensfrei konstruieren – Balkone, Terrassen und Laubengänge

241036 | Di, 18. Juni, 9.30-17 Uhr  
Stuttgart

Der Dozent vermittelt, inwieweit sich Abdichtungen, eventuell notwendige Estrichkonstruktionen oder erforderliche Oberböden fachgerecht planen und ausführen lassen, ohne dass ein Haftungsrisiko für die Beteiligten daraus resultiert.

Hans-Joachim Rolof, ö. b. u. v. SV

### New Leadership: Mitarbeitende führen / Teamentwicklung

246034 | Mo/Di, 24./25. Juni, 9.30-17 Uhr  
Stuttgart

Es geht darum, bewährte Management-Methoden mit einer neuen Haltung sowie neuen Instrumenten und Methoden zu verbinden. Im Kurs wechseln sich fachliche Inputs mit praktischen Übungen, Arbeit an Fallbeispielen, Selbstreflexion und strukturiertem Erfahrungsaustausch ab.

Bärbel Hess, Beraterin, Trainerin, Coach

### Führungstraining für Architektinnen

246051 | Fr, 28. Juni/Do, 25. Juli,  
14-15.30 Uhr, Do, 11. Juli, 9.30-17 Uhr  
Online/Stuttgart

Um noch sicherer in Führungsfragen zu werden, geht es in diesem Frauen-Seminar um die (individuelle) Reflexion von konstruktivem Führungsverhalten und effektiver Entscheidungsfindung.

Carolyn Fey, Trainerin für Kommunikation, Rhetorik und Führung

### Design Thinking – Deep Dive

243030 | Di/Mi, 2./3. Juli, 9.30-17 Uhr  
Stuttgart

Zu einer konkreten Projektaufgabe durchlaufen die Teilnehmenden in multidisziplinären Kleingruppen einen kompletten Design-Thinking-Prozess. Dazu bekommen sie für jede Phase praktische Werkzeuge an die Hand.

Inken Blum, Architektin, Organisationsberaterin, Trainerin  
Naira Danielyan, Innovationsberaterin

### Suffizienz als Planungsstrategie

242047 | Do, 4. Juli, 9.30-17 Uhr  
Stuttgart

Neben Effizienz und Konsistenz wird im Seminar unter dem Begriff „Suffizienz“ eine dritte, auch (bau)kulturell bedeutsame Nachhaltigkeitsstrategie diskutiert. Es geht um neue Denkweisen, Konzepte und bauliche Lösungen mit real weniger Ressourcenverbrauch.

Duygu Yüceltas, Projektmanagerin

### Estriche in Planung und Bauleitung

241048 | Do, 11. Juli, 9.30-17 Uhr  
Stuttgart

Anhand von Gutachten aus der Praxis soll gezeigt werden, wie die häufigsten Fehler bei der Planung und Ausführung von Estrichen vermieden werden können. Weiterhin geht es um das sichere Erkennen von Mängelbildern wie auch um die Ursachenforschung.

Dr. Alexander Unger, Architekt, ö. b. u. v. SV

### Kostengünstiger zukunftsfähiger Wohnungsbau

241058 | Fr, 12. Juli, 9.30-17 Uhr  
Stuttgart

Das Seminar zeigt Lösungsansätze auf, wie sich ein zukunftsfähiger, zum Pariser Klimaabkommen kompatibler und zugleich kostengünstiger sowie wirtschaftlicher Wohnungsbau realisieren lässt.

Dr. Rainer Vallentin, Architekt  
Martin Ploß, Architekt

### Alle Veranstaltungen des Instituts Fortbildung Bau

Topaktuell über den QR-Code  
detaillierte Informationen finden.  
Gezielt nach Themen, Terminen  
oder anerkannten Stunden filtern:

[www.ifbau.de](http://www.ifbau.de)  
> IFBau Seminar-Suche



IFBau aktuell



## Vertraute Orte mit Bestand

**Heilbronner Architekturgespräch  
mit Sven Matt**

**Donnerstag, 12. Juni, 19 Uhr (hybrid)**  
Innovationsfabrik 2.0, Im Zukunftspark 4,  
Heilbronn

**Weitere Termine:**

**23. Oktober:** Heiner Probst

**20. November:** Christopher Unger

**Informationen und Registrierung:**

[www.heilbronner-architekturgespraeche.de](http://www.heilbronner-architekturgespraeche.de)

Die Heilbronner Architekturgespräche, die unter anderem mit Unterstützung der örtlichen Kammergruppe stattfinden, stehen dieses Jahr unter dem Titel „Neuland“. Bei der dritten Ausgabe ist im Juni Sven Matt zu Gast. Gemeinsam mit Markus Innauer gründete der Architekt 2012 Innauer Matt Architekten in Bezau/Vorarlberg. Das Büro mit rund 15 Mitarbeitenden entwirft im Bregenzer Wald atmosphärisch dichte und fein detaillierte Architekturen,

die das Vorhandene mit dem Neuen verbinden. Die Objekte zeigen, wie unaufgeregte Alltäglichkeit vertraute Orte mit Bestand schafft. Mit dem Kunstraum Kassel entstand 2022 eines der ersten Gebäude außerhalb des alpinen Kontextes. ■



Nicolas Weiers

Kunstraum der Kunsthochschule Kassel | Innauer Matt Architekten, Bezau

## Gefühlvoll weiterbauen

**Mit Gefühl**

Über das sensible Weiterbauen schöner,  
urbaner Räume, Ensembles, Bilder ...

**immer dienstags, 19 Uhr**

in der Hochschule Karlsruhe, Campus  
Moltkestraße 30, Gebäude B, 5. OG

**4. Juni:** Max Otto Zitzelsberger, Jun.-Prof.  
Tektonik im Holzbau, TU Kaiserslautern

**11. Juni:** Anne Hangebruch, Jun. Prof.  
Massive Baukonstruktionen, TU Dortmund

**18. Juni:** Gesine Weinmiller, Prof. Entwerfen  
+ Gebäudelehre, HCU Hamburg

**Weitere Infos:** [www.akbw.de/link/1tua](http://www.akbw.de/link/1tua)

Max Otto Zitzelsberger, Anne Hangebruch und Gesine Weinmiller verbinden in ihrer Arbeit das Bauen mit dem Lehren und Forschen. In der Vortragsreihe „Mit Gefühl“ stellen sie am Beispiel eigener Bauten und Entwürfe ihre Gedanken, Erfahrungen und die jeweilige Haltung ihrer Büros in Bezug auf den Umgang mit vorhandenen Strukturen und das „gefühlvolle“ Weiterbauen an der Stadt dar – im Vortrag von Max Zitzelsberger erweitert auch auf ländliche Räume. Die Auswahl der Vortragenden folgt dabei der Idee, dass auch bei der Konzeption einzelner Gebäude bzw. Umbauten immer das Ensemble und der urbane oder rurale Kontext in den Blick genommen werden. ■



Prof. Max Otto Zitzelsberger



Prof. Anne Hangebruch



Prof. Gesine Weinmiller

Jens Schnabel

Beat Bäsching

Andre Rival

## Die Forderungen mit Wissen unterfüttern

**A4F-Ringvorlesung:**

**Gemeinsam für die Bauwende**  
Digitale Gesprächsreihe  
im Sommersemester 2024

**immer mittwochs,**  
**jeweils 16 bis 17.30 Uhr, online**

**Nächste Termine:**

5., 12., 19., 26. Juni  
sowie 3. Juli

**Weitere Informationen und Zoom-Link:**

[www.architects4future.de/news/  
ringvorlesung-gemeinsam-fuer-  
die-bauwende](http://www.architects4future.de/news/ringvorlesung-gemeinsam-fuer-die-bauwende)

In Kooperation mit 13 Hochschulen und Universitäten halten Architects for Future, die Initiatoren der Bundestagspetition „Bauwende.JETZT!“, eine Ringvorlesung. Diese bündelt vorhandenes Wissen zu den zehn Forderungen für eine Bauwende: 1. Überdenkt Bedarfe, 2. Hinterfragt Abriss kritisch, 3. Beschleunigt die Energiewende, 4. Entwerft zukunftsfähige Qualität, 5. Konstruiert kreislauffähig und klimapositiv, 6. Fördert eine gesunde gebaute Umwelt, 7. Stärkt die Klimaresilienz, 8. Erhältet und schafft Raum für Biodiversität, 9. Übernimmt soziale Verantwortung und 10. Plant integral. Zu der Petition kam Anfang 2024 der Bescheid, dass die Anliegen grundsätzlich breit unterstützt und entsprechende Schritte eingeleitet wurden. ■



Architects for Future

## Über die Ästhetik hinaus

Junges Büro präsentiert unkonventionelle Ideen



TINA flexibles Büro- und Wohngebäude | STUDIO SOZIA, Karlsruhe

Kim Fohmann

### Robuste Kapazität

Freitag, 5. Juli, 12:30 Uhr  
Architekturforum Freiburg  
Guntramstraße 15

Vortrag von Lisa Häberle,  
Freie Architektin, und  
Valerio Calavetta, Freier Architekt

Die Veranstaltung ist von der  
Architektenkammer Baden-Württemberg  
als Fortbildung anerkannt.

Weitere Informationen:  
[www.akbw.de/link/1ttv](http://www.akbw.de/link/1ttv)

Nach dem Studium gründeten Lisa Häberle und Valerio Calavetta in Karlsruhe ein Architekturbüro: STUDIO SOZIA hat seinen Schwerpunkt in der Entwicklung experimenteller Projekte an den Schnittstellen zwischen sozialen, ökologischen, ökonomischen und ästhetischen Fragestellungen. Das erste gemeinsame Projekt der jungen Architektin und des jungen Architekten war „TINA“, ein Bürogebäude, bei dem die spätere Umnutzung zum Wohnen bereits mitgeplant wurde und sich mit einfachen Mitteln umsetzen lässt. TINA überzeugte nicht

nur die Jury zum Beispielhaften Bauen der Architektenkammer Baden-Württemberg sofort, es erhielt unter anderem die Hugo-Häring-Auszeichnung 2023 und schaffte es auf die Shortlist des DAM Preises 2024. Bei einem Vortrag stellen Lisa Häberle und Valerio Calavetta ihr Projekt vor und zeigen, dass Architektur sich nicht nur über die reine Ästhetik definiert, sondern die Auseinandersetzung mit den Fragen unserer Zeit – Wohnraum-mangel, Wandel der Arbeitswelt oder soziale Interaktion – bedeutet. ■

## Bewegt euch!

Sport und Architektur in der Stadt

Ça bouge en ville – Bewegt euch!  
Sport & Architektur für morgen

noch bis 30. Juni in fünf Stuttgarter  
Institutionen

### Ausstellung als Parcours:

- Weissenhofwerkstatt im Haus Mies van der Rohe: „Le Corbusier und sein Sportprogramm“
- Architekturgalerie am Weißenhof: „Welche Räume für welche Sportarten? Sportstätten bauen in Zeiten des Klimawandels“
- BDA Wechselraum: „Wenn die Stadt zum Sportplatz wird. Ein Recht auf Sport?“
- IBA'27 Schaufenster: „Stuttgart – Stadt des Sports“
- Institut français: „Kommt nach den künstlich hergestellten Sportanlagen nun der virtuelle Sport?“

Weitere Informationen:  
[www.akbw.de/link/1tta](http://www.akbw.de/link/1tta)

In Firminy (bei Saint-Etienne) ist das von Le Corbusier entworfene Zentrum zur Erholung von Körper und Geist ein Beispiel für die funktionalistische Stadtplanung, die nicht nur den Arbeitsplatz der Menschen organisiert, sondern auch Raum für Freizeitaktivitäten schafft. Im Vorfeld der EM in Deutschland sowie von Olympia in Paris stellt nun eine Ausstellung die Frage nach dem Platz des Sports in der Stadt von morgen. Entwickelt wurde sie 2023 von der Site Le Corbusier Firminy in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro DREAM, Paris/Nizza. Der Ausstellungs-Parcours bietet eine passende Gelegenheit, über aktuelle und künftige Lebensgewohnheiten nachzudenken. Denn nicht zu-

letzt durch die Corona-Pandemie 2020 und die damit einhergehenden Beschränkungen, verwandelten sich die Stadtzentren in Fitnessstudios unter freiem Himmel. Veränderte Praktiken im Freizeitsport gehen heutzutage mit der Erneuerung der architektonischen Planung in Städten einher, die sich in einem tiefgreifenden Wandel befinden. ■



Institut français



## Sanieren und erweitern mit Holz

### Buchvorstellung in Stuttgart

**Vorstellung des neuen Buches  
aus der DETAIL Praxis-Reihe (249115)**  
Fachwissen für Sanierungen und  
Aufstockungen

**Montag, 17. Juni, 18 bis 19.30 Uhr**  
Saal Gego im Haus der Architektinnen und  
Architekten, Danneckerstraße 54, Stuttgart

**Infos und Anmeldung bis 11. Juni:**  
[www.ifbau.de](http://www.ifbau.de) > IFBau Seminar-Suche  
> 249115

Holz ist ein äußerst vielseitiger Baustoff. Durch den gekonnten Einsatz verschiedener Holzarten in geeigneten Bauweisen lassen sich nahezu alle Bauaufgaben realisieren. Insbesondere beim Bauen im Bestand kann Holz punkten. Denn es ist vergleichsweise leicht und gut vorzufertigen. So lassen sich selbst statisch anspruchsvolle Aufstockungen in kurzen Bauzeiten umsetzen, was auch wirtschaftlich interessant ist. Aber auch für Fassaden-sanierungen und Erweiterungen liefert Holz entsprechend überzeugende Lösungen. Und nachhaltig ist das Ganze durch eine gute Ökobilanz und einfach rückbaubare Verbindungen fast von selbst. Das Buch *Holzbau im Bestand* liefert das nötige Fachwissen, um alle Herausforderungen bei der nächsten Sanierungsaufgabe kompetent umzusetzen. Die drei Autoren Stefan Krötsch, Manfred Stieglmeier und Thomas Engel stellen es im Rahmen der Bildungs-offensive „Auf Holz bauen“ mit Vorträgen zu Fassaden, Sanierungen, Aufstockungen, Erweiterungen und Brandschutz persönlich vor. ■



DETAIL Business Information GmbH

**Holzbau im Bestand**  
Stefan Krötsch, Manfred  
Stieglmeier, Thomas Engel

DETAIL Praxis, München, April 2024  
112 Seiten, 21 × 29,7 cm, Hardcover  
zahlreiche Abbildungen und Fotos  
ISBN: 978-3-95553-622-0  
Preis: 54,90 Euro

## 10 Kriterien für die Bewertung

### Neuer Kompass zum nachhaltigen Bauen

DGNB System Zukunftsprojekt,  
Version 2030

Veröffentlicht im April 2024  
[www.dgnb.de/zukunftsprojekt](http://www.dgnb.de/zukunftsprojekt)



Die notwendige gesellschaftliche Transformation in Richtung Klimaschutz und Nachhaltigkeit in konkrete, gebäudebezogene Ziele und Aktivitäten zu übersetzen, ist das Anliegen des DGNB Systems Zukunftsprojekt, Version 2030. Das auf wenige Kriterien reduzierte System soll Bauschaffenden und Planenden eine verlässliche Orientierung bieten, wie der Maßstab für zukunftssichere, nachhaltige Gebäude im Jahr 2030 aussieht. Inhaltlich fußt es auf den zehn Kriterien Klima, Wasser, Biodiversität, Boden, Vielfalt, Umfeld, Region, Suffizienz, Zirkularität und Resilienz. Den einzelnen Kriterien zugeordnet sind jeweils vier oder fünf konkrete Zielsetzungen. Diese sollen Entscheidungen in allen Lebenszyklusphasen eines Gebäudes unterstützen – von der Bewertung oder Modernisierung bestehender Gebäude bis zur Konzeptionierung, dem Bau und der nachhaltigen Nutzung. Ziel ist es, beispielgebende Projekte aufzuspüren und im Sinne eines offenen Wissenstransfers zu begleiten. ■

#### IMPRESSUM

Architektenkammer Baden-Württemberg  
Danneckerstraße 54, 70182 Stuttgart  
Telefon: 0711 2196-0 (Zentrale), Fax: -103  
[info@akbw.de](mailto:info@akbw.de), [www.akbw.de](http://www.akbw.de)  
vertreten durch Präsident Dipl.-Ing. Freier  
Architekt/Stadtplaner Markus Müller  
Verantwortlich i.S.d.P.: Gabriele Renz M.A.

Redaktion: Maren Kletzin (mKI),  
Claudia Knodel (Kn), Isabel Pulz (Pz),  
Gabriele Renz (Re)

Grafik: Philippa Walz

Kontakt: [redaktionsteam@akbw.de](mailto:redaktionsteam@akbw.de)

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: Solutions by  
HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH  
(siehe Impressum Mantelteil)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u.  
Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,  
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der  
Architektenkammer Baden-Württemberg  
zugestellt. Der Bezug des DABRegional ist  
durch den Mitgliederbeitrag abgegolten.

### Beispielhaftes Bauen Neckar-Odenwald-Kreis 2015–2024

Jurysitzung: 19. + 20. September

Fertigstellung der gemeldeten Objekte:  
nach dem 30. Juni 2015 und bis zum  
31. August 2024

Die Arbeiten sind bis zum 22. August als  
PDF-Präsentation mit vollständigen Ergänzungs-  
unterlagen per E-Mail unter Angabe von  
„AZV MOS“ im Betreff einzureichen bei:

Petra Knobloch  
AKBW-Referentin Architektur und Baukultur  
Tel. 0711 2196-144  
petra.knobloch@akbw.de

### Beispielhaftes Bauen Landkreis Konstanz 2018–2024

Jurysitzung: 25. + 26. September

Fertigstellung der gemeldeten Objekte:  
nach dem 1. September 2018 und bis zum  
1. September 2024

Die Arbeiten sind bis zum 4. September als  
PDF-Präsentation mit vollständigen  
Ergänzungsunterlagen per E-Mail unter Anga-  
be von „AZV KN“ im Betreff einzureichen bei:

Christiane Keck  
AKBW-Referentin Architektur und Baukultur  
Tel. 0711 2196-116  
azv@akbw.de

### Beispielhaftes Bauen Bodenseekreis 2018–2024

Jurysitzung: 26. + 27. September

Fertigstellung der gemeldeten Objekte:  
nach dem 1. September 2018 und  
bis zum 1. September 2024

Die Arbeiten sind bis zum 13. September  
als PDF-Präsentation mit vollständigen  
Ergänzungsunterlagen per E-Mail unter  
Angabe von „AZV FN“ im Betreff ein-  
zureichen bei:

Carmen Mundorff  
Architektin, AKBW-Geschäftsführerin  
Tel. 0711 2196-140  
azv@akbw.de



Michael Kienzler

## Die Suche nach Beispielhaftem geht in die nächste Runde

### Auszeichnungsverfahren im Herbst ausgelobt

In Zusammenarbeit mit den Landrats-  
ämtern Neckar-Odenwald-Kreis, Kons-  
tanz und Bodenseekreis führt die Archi-  
tektenkammer Baden-Württemberg die  
Auszeichnungsverfahren „Beispielhaf-  
tes Bauen“ durch. Das Ziel: beispielhaf-  
te Architektur prämiieren und einer brei-  
ten Öffentlichkeit publikumswirksam  
vorstellen. Gesucht sind realisierte Ob-  
jekte aus den Bereichen Wohnen, öf-  
fentliche Bauten, Industrie- und Gewer-  
be, Landwirtschaft, Garten- und Park-  
anlagen, Innenraumgestaltungen sowie  
städtebauliche Projekte. Auch Umbau-  
ten und Umnutzungen gehören dazu.  
Die Objekte müssen im Neckar-Oden-  
wald-Kreis, im Landkreis Konstanz oder  
im Bodenseekreis liegen.

#### Teilnahme

Zur Teilnahme berechtigt sind Archi-  
tekt:innen, Landschafts- und Innenar-  
chitekt:innen, Stadtplaner:innen sowie  
Bauherrschaften, die mit selbigen ge-  
plant und gebaut haben. Sie können  
auch außerhalb der Landkreise ihren  
Wohn- oder Geschäftssitz haben.

#### Ausschreibungsunterlagen

Die Auslobungsbroschüren mit weite-  
ren Informationen über die Grundsätze  
und Organisation des Verfahrens, Teil-  
nahme, Art und Umfang der einzurei-  
chenden Unterlagen und die Zusam-  
mensetzung der Jury stehen auf der  
AKBW-Website zum Download zur Ver-  
fügung: [www.akbw.de/azv-ausschreibungen](http://www.akbw.de/azv-ausschreibungen)

Beispielhaftes  
Bauen

#### Abgabefristen für die Verfahren vor der Sommerpause:

- Stadt Karlsruhe 2018–2024: 17. Juni  
Ansprechpartnerin: Christiane Keck
- Landkreis Esslingen 2018–2024: 20. Juni  
Ansprechpartnerin: Petra Knobloch
- Landkreis Böblingen 2017–2024: 24. Juni  
Ansprechpartnerin: Carmen Mundorff



## Kreativer Umgang mit Ziegeln

### Deutscher Ziegelpreis 2024

**Bewerbungsfrist:** 31. Juli

**Fertigstellung der Objekte:**  
zwischen 1. August 2020 und 31. Juli 2024

#### Mögliche Auszeichnungen:

- Hauptpreis für monolithische Bauweise
- Hauptpreis für mehrschalige Bauweise
- Fünf Sonderpreise (Nachwuchs, Wohnungsbau, Quartier, Einfach Bauen, Bauen im Bestand)
- Mehrere Anerkennungen

**Weitere Informationen zur Teilnahme:**  
[www.deutscher-ziegelpreis.de](http://www.deutscher-ziegelpreis.de)



Michael Reiner

Die beim Beispielhaften Bauen prämierten Wagenhallen in Stuttgart erhielten beim letzten Deutschen Ziegelpreis 2021 eine Anerkennung (ATELIER BRÜCKNER, Stuttgart | Wenzel + Wenzel Freie Architekten, Karlsruhe | g2-Landschaftsarchitekten Gauder + Gehring, Stuttgart).

Unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer hat der Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie (BVZI) e.V. zum sechsten Mal den Deutschen Ziegelpreis ausgelobt. Gesucht sind gestalterisch herausragende Ziegelbauten, die durch ressourcenschonendes Bauen und einen kreativen Umgang mit dem Material überzeugen. Monolithische Außenwandkonstruktionen mit hochwärmedämmenden Hintermauerziegeln bil-

den einen Schwerpunkt des Architekturpreises. Daneben stehen Gebäude mit mehrschaligem Wandaufbau mit Hinter- oder Vormauerziegeln im Fokus. Architektur- und Planungsbüros können sich über das neue Online-Portal bewerben. Erstmals wird auch ein Studierendenpreis verliehen, für den Studierende aller deutschen Architekturfakultäten Arbeiten einreichen können. Die Preisverleihung und Ausstellungseröffnung findet am 17. Januar 2025 im Haus der Architektur in München statt. ■

## Innenentwicklung – nachhaltig und zukunftsfähig

### Flächenpotenziale erkennen und nutzen

#### Flächenrecyclingpreis 2025

**Abgabefrist:** 11. Oktober 2024

**Gesucht:** Projekte, die auf baulich vorgemerkten Flächen im Zeitraum von 2021 bis 2024 in Baden-Württemberg realisiert wurden.

#### Auslober:

altlastenforum Baden-Württemberg e. V.,  
Architektenkammer Baden-Württemberg,  
StädteTag Baden-Württemberg,  
GemeindeTag Baden-Württemberg,  
Landkreistag Baden-Württemberg,  
Sparkassenverband und Ministerium für  
Landesentwicklung und Wohnen  
Baden-Württemberg

**Weitere Informationen zur Teilnahme:**  
[www.akbw.de/flaechenrecyclingpreis](http://www.akbw.de/flaechenrecyclingpreis)

In Baden-Württemberg stiegen die Flächen für Siedlung und Verkehr im Jahr 2022 um durchschnittlich 4,6 Hektar pro Tag. Der Boden ist ein nicht vermehrbare Gut, Flächenrecycling ist deshalb mit Blick auf die Nachhaltigkeit eine der großen Aufgaben der Zukunft. Es gilt, Brachflächen durch neue Nutzungskonzepte weiterzuentwickeln: entweder durch Ertüchtigung, Sanierung und Umnutzung oder durch Neubebauung der Areale. Aber auch die Renaturierung von Flächen kann einen Beitrag leisten. Gelungene Beispiele würdigt der von der Architektenkammer Baden-Württemberg mit ausgelobte Flächenrecyclingpreis bereits zum achten Mal. Zur Teilnahme berechtigt sind Kommunen, Verwaltungsgemeinschaften und Zweckverbände, private Investorinnen und Investoren, Entwicklungsgesellschaften sowie Architektinnen und Architekten, Stadtplanerinnen und Stadtplaner, Ingenieurinnen und Ingenieure. Die Einreichung erfolgt online. Einen Planeten kann man nicht einfach vervielfältigen – Recyclingbemühungen schon! ■



## Neu eingetragene AKBW-Mitglieder

### AiP/SiP Bezirk Freiburg

Jacobs, Sjaantje, Architektur, 01.10.23

### AiP/SiP Bezirk Karlsruhe

Ayranci, Dilaver, M.A., Architektur, 01.04.24 | Nguyen, Phu, Dipl.-Ing., Architektur, 01.04.24 | Zipp, Carla, M.Sc., Architektur, 01.04.24

### AiP/SiP Bezirk Stuttgart

Agcakoc, Esra, Dipl.-Ing., Architektur, 01.12.23 | Elaldi, Melis, M.A., Architektur, 01.08.23 | Fecker, Isabel Anna, M.A., Architektur, 01.01.24 | Holl, Julia, Architektur, 01.12.23 | Kalweit, Joscha, M.Sc., Architektur, 01.04.24 | Kortkamp, Ferdinand, M.Sc., Architektur, 08.04.24 | Namimehr, Yasaman, M.A., Architektur, 01.02.24 | Nguyen, Trung Duc, Architektur, 01.04.24 | Nüske, Jan, M.Sc., Architektur, 01.04.24 | Proß, Lea, M.A., Innenarchitektur, 01.03.24 | Wang, Zaixiao, M.A., Architektur, 01.02.24

### AiP/SiP Bezirk Tübingen

Atar, Kübra Fatma, M.Sc., Architektur, 01.04.24 | Bentele, Mario Josef, B.A., Architektur, 01.03.24 | Braun, Markus, M.Sc., Architektur, 01.01.23 | Breimaier, Maximilian, M.Sc., Architektur, 01.04.24 | Jung, Claudia, B.Sc., Architektur, 18.03.24 | Keppke Lopes, Nicole, Architektur, 01.04.23 | Kleiner, Anna-Lena, Architektur, 01.12.23 | Rodrigues da Silva Mira, Maria José, B.A., Architektur, 01.12.23

### Architektur Bezirk Freiburg

Hager, Patrick, M.A., Angestellt privat, 10.04.24 | Vale Alves Nogueiro, Filipe, Angestellt privat, 19.04.24

### Architektur Bezirk Karlsruhe

Engel, Nils, M.A., Angestellt privat, 10.04.24 | Linke, Christopher, M.A., Angestellt privat, 16.04.24 | Weinberger, Victoria, M.Sc., Angestellt privat, 10.04.24

### Architektur Bezirk Stuttgart

Diehm, Marlene, M.Sc., Angestellt privat, 30.04.24 | Gierl, Melina, M.Sc., Angestellt privat, 10.04.24 | Holthus, Esma, Angestellt privat, 16.04.24 | Mattes, Jonas Phil, M.Sc., Angestellt privat, 16.04.24 | Mesch, Daniel, M.A., Angestellt privat, 10.04.24 | Pompe, Felix, M.Sc., Angestellt privat, 16.04.24 | Saima, MHD Anas, M.Sc., Angestellt privat, 10.04.24 | Schimpf, Fabian, Dipl.-Ing., Angestellt privat, 30.04.24 | Schumann, Andreas Christopher, M.Sc., Angestellt privat, 16.04.24 | Steggemann, Paul, M.Sc., Angestellt privat, 10.04.24 | Vöhringer, Robert, M.Sc., Angestellt privat, 03.04.24 | Zhang, Ameng, Dipl.-Ing., Angestellt privat, 25.04.24

### Architektur Bezirk Tübingen

Grubmüller, Rainer, Dipl.-Ing. (FH), Angestellt öffentlicher Dienst, 10.04.24 | Heiler, Hannah, M.A. Arch., Angestellt privat, 16.04.24 | Kämpfer, Anja, M.Sc., Angestellt privat, 10.04.24 | Kneipp, Sophie, B.A., Angestellt privat, 10.04.24 | Link, Jasmin, M.Sc., Angestellt privat, 10.04.24

[Herzlich willkommen in der Architektenkammer Baden-Württemberg](#)

## Fachlisten-Neueintragungen

### Denkmalschutz

Oehring, Ute, Stuttgart

### Vergabe- und Wettbewerbsbetreuung

Sanwald, Lotte, Stuttgart | Straub, Caroline, Gerlingen

Informationen zu den Fachlisten finden Sie in Ihrem Mitgliederbereich – einloggen! – unter [www.akbw.de](http://www.akbw.de) > Mitgliedschaft > Fachlisten-Eintrag

### Fit für den Ortsentwicklungsbeirat II

#### Workshop für Mitglieder der Fachliste und Interessierte

Freitag, 7. Juni, 13 bis 17 Uhr  
Haus der Architektinnen und Architekten  
Danneckerstraße 54, Stuttgart

Anmeldung bis 5. Juni bei:  
[christiane.keck@akbw.de](mailto:christiane.keck@akbw.de)

Der Workshop vermittelt relevante Erkenntnisse und Wissensbausteine für die Tätigkeit im Ortsentwicklungsbeirat: Von Einsätzen in Langenargen und Illingen berichten Mario Flammann, Mitglied im Entscheidungsgremium der Fachliste, und Wassili Meyer-Buck, Leiter Stadtplanungsamt der Stadt Ettlingen. Claudia Thannheimer, Geschäftsführerin der Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH, informiert über den Grundstücksfonds, außerdem stehen der Einsatz vorhandener Instrumente und Werkstattverfahren auf der Tagesordnung. Stadtplanerin Tina Mühleck spricht darüber hinaus über Ideen für den Umgang mit natur- und artenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen in der Ortsentwicklung.

## Geburtstage

Es werden „runde“ 80. und „halbrunde“ 85. Geburtstage abgedruckt; ab dem 90. Geburtstag alle.

Auer, Fritz, Stuttgart, **91** | Bender, Erwin, Gernsbach, **91** | Bräundel, Horst, Murr, **85** | Buchenau, Volker, Karlsruhe, **85** | Buchweit, Hans, Dettingen, **92** | Buck, Felix, Ertingen, **85** | Buckenmaier, Horst, Bisingen, **85** | Ebert, Rudolf, Karlsruhe, **80** | Fiskus, Jürgen, Maxdorf, **80** | Germann, Dieter Alfred, Schwäbisch Gmünd, **85** | Gfrör, Heinz, Wendlingen, **94** | Kärcher, Hanns,

Reutlingen, **92** | Kaufmann, Helmut, Titisee-Neustadt, **92** | Loos, Hans, Balingen, **92** | Maier, Elmar, Furtwangen, **80** | Müller, Gero, Göppingen, **92** | Müller, Hansjörg, Gaggenau, **80** | Nägele, Johann, Radolfzell, **80** | Neumeyer, Gerhard, Bopfinger, **80** | Nistler, Gerhard, Künzelsau, **93** | Oehm, Hans-Jörg, Freiburg, **85** | Oelssner, Ulrich, Dornach (CH), **91** | Ortelt, Rudolf, Nürtingen, **94** | Petermann, Erich, Karlsruhe, **97** | Raabe, Horst, Karlsruhe, **85** | Raschek, Helmut, Bad Schönborn, **96** | Rentschler, Lothar, Karlsruhe, **85** | Schäfer,

Edwin, Karlsruhe, **85** | Schwarzer, Gerhard, Pforzheim, **90** | Späth, Dieter, Stuttgart, **85** | Warnatzsch, Peter, Mulfingen-Buchenbach, **93** | Waßmer, Egon, Sasbach, **97** | Weimar, Peter, Flein, **90** | Zimmer, Georg, Leutkirch, **80** | Zivkov, Stevan, Rimbach, **85**

[Landesvorstand und Regionalredaktion gratulieren Ihnen ganz herzlich und wünschen alles Gute.](#)